Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 122 (1977)
Heft: 1-2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Lehrerzeitung

Schriftleitung: Dr. L. Jost, Chefredaktor

Schweizerische Lehrerzeitung

Inhaltsverzeichnis

121. Jahrgang **1976**

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03

Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Peter Vontobel, Primarlehrer, Etzelstr. 28, 8712 Stäfa

Hans Adam, Primarschulvorsteher, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach, zuständig für Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Hans Rudolf Egli, Seminarlehrer, Breichtenstr. 13, 3074 Muri BE, Telefon 031 52 16 14, Redaktion des Textteils der «Schulpraxis»-Nummern

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Regelmässige Beilagen:

Berner Schulblatt (wöchentlich)
Redaktion: Hans Adam, Paul Simon

Stoff und Weg
Unterrichtspraktische Beiträge, Einsendungen an Redaktion SLZ

Bildung und Wirtschaft (monatlich)
Redaktion: J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich, Telefon 01 39 42 22

Buchbesprechungen (8- bis 10mal jährlich)
Redaktion: Dr. R. Marr, Päd. Dokumentationsstelle, Rebgasse 1, 4058 Basel

Berner Schulpraxis (8mal jährlich)
Redaktion: H. R. Egli, Breichtenstr. 13, 3074 Muri

Transparentfolien (6- bis 8mal jährlich)
Redaktion: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

Zeichnen und Gestalten (4mal jährlich)
Redaktoren: Heinz Hersperger (Basel), Dr. Kuno Stöckli (Zürich), Bernhard Wyss (Bern). – Zuschriften an Bernhard Wyss, 3038 Oberwohlen BE

Das Jugendbuch (8mal jährlich)
Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 2, 8633 Wolfhausen

Pestalozzianum (6mal jährlich)
Redaktorin: Rosmarie von Meiss, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich

SKAUM-Information (4mal jährlich)
Redaktion: Dr. C. Doelker, c/o Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Neues vom SJW (4mal jährlich)
Schweizerisches Jugendwerk
Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

echo (4mal jährlich)
Mitteilungsblatt des Weltverbandes der Lehrerorganisationen
Auswahl und Übersetzung: Dr. L. Jost, SLZ

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80 – 140

Verlagsleitung: Tony Holenstein
Technische Leitung: R. Schwander

	SLZ	Seite
1 Sonderhefte		
Danilo Dolci – Beispiel gewaltloser Revolution	5	131
Sondernummer zur 14. DIDACTA	11	341
Leichtathletik in der Schule	13/14	473
Jahresbericht 1975 des Schweizerischen Lehrervereins	15/16	521
Zum Französischunterricht in der Primarschule	18	641
Turnen und Sport	19	693
Wald	21	797
KlunGsinn, Spiel mit Worten	22	853
Pädagogische Entwicklungshilfe in Afrika	23	889
SLZ/Educateur (Numéro commun)	24	1–84
Schule: gestern – heute – morgen (Jubiläum GLV)	25	1009
Werke burgundischer Hofkultur	26	1073
Sondernummer Helvetas	43	1477
Umweltschutz	44	1523
Sondernummer Schulhausbau	45	1553
Schultheater	48	1723
Bild und Ton im Unterricht	50	1809

1976 wurde die unterrichtspraktische Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins versuchsweise von der SLZ übernommen. Dadurch ist der Anteil fachbezogener thematischer Ausgaben beträchtlich erhöht worden. Als Sondernummern sind nur Ausgaben bezeichnet, die mehr als 10 Druckseiten dem selben Thema einräumen.

	SLZ	Seite
2 Bildungswissenschaft		
2.1 **Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, einzelne Pädagogen**		
Danilo Dolci – Beispiel gewaltloser Revolution	5	131
Emile-Georges Cuisenaire (1891–1975)	6	178
Kaum bekannte Bilder von Heinrich und Jakob Pestalozzi	6	191
Jürgen Bennack: Gustav Friedrich Dinter	6	194
Pestalozzi und die Politik	8	255
Johann Friedrich Herbart	20	771
Célestin Freinet, ein Pionier der Schulreform	24	21
Johann Friedrich Herbart	37	1291
Aus dem Anstaltsleben Pestalozzis	46	1636
Pädagogische Leitiden J. F. Herbarts	51/52	1889
2.2 **Bildungsforschung**		
Die «Bedrohung» der Lehrtätigkeit durch erziehungswissenschaftliche Theorie und Sprache	20	773
Ohne Lehrerforschung geht es nicht	39	1368
2.3 **Bildungsplanung**		
Bildungsplanung und Schulreform zwischen Euphorie und Resignation	24	6
Von der Bildungseuphorie zur Bildungsresignation	24	19
2.5 **Bildungspolitik**		
Probleme der Bildungspolitik in den EG-Ländern	3	54
Um eine gerechte Regelung des Hochschulzugangs	7	214
Qualitätskontrolle der Fernunterrichts in weiter Ferne	8	256
Leitlinien für Bildungspolitik	10	318
Lehrerschaft und Hochschule Aargau – für- oder gegeneinander?	20	772
Was will und leistet die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung?	24	13
Aufgaben der Bildungspolitik (KMK, BRD)	31–33	1153
Bringt Lehrerüberfluss pädagogischen Nutzen?	36	1259
Schule und Gesellschaft	37	1288
Gesamtschweizerische und welschschweizerische Schulkoordination	44	1515
2.6 **Schulkoordination**		
Dass unter diesem Titel kein Beitrag erschienen ist, muss als symptomatisch festgehalten werden. Immerhin ist nicht zu verkennen, dass an der «inneren» Koordination (Lehrmittel, Fremdsprach- und Mathematikunterricht u. a. m.) zielstrebig gearbeitet wird.		
Coordination en Suisse romande	24	5
3 Bildungsinstitutionen		
3.1 **Öffentliches Schulwesen**		
Schule und Gesellschaft	4	95
Der Lehrer und die Politik (I)	4	97
Besetzung staatlicher Stellen im Erziehungswesen	6	167
Dienstverweigerer als Lehrer?	6	168
Der Lehrer und die Politik (II)	6	169
Die Schweizer Schule	24	28
Die Lernklinik	37	1293
Kindergärten – Stätten des Erlebens und der Lebenshilfe	39	1363
3.3 **Schulpolitik**		
Zur «Mittelschule von morgen»	15/16	559
Zur Verlängerung der Schulzeit	15/16	559
Stand der Reform und Vorverlegung des Französischunterrichts in den deutschsprachigen Kantonen	24	62
Planification de l'introduction de la réforme et de la coordination de l'enseignement du français en Suisse alémanique	24	65
AV-Stellen in der Schweiz	25	1039
Die Einklassenschule hat nur Nachteile	38	1329
Kantonale Stellen und regionale Institutionen für Medienpädagogik in der deutschen Schweiz	40/41	1407
3.4 **Schulbauten**		
Die öffentliche Hand als Bauherr	45	1557
Bauen für die Waldorfschulen	45	1559
Wir bauen ein Schulhaus für unsere geistig behinderten Kinder	45	1569
Das Medienzentrum	45	1573
Schulhaus-Ausstattung	45	1605

		SLZ	Seite
3.5	**Schul- und bildungspolitische Informationen**		
	Wenn Lehrer mit Umweltschutzidealen politisch werden	8	252
	Schul-Gesetz und Schul-Wirklichkeit im Kanton Basel-Land	13/14	486
	SLZ-Magazin 3/66, 9/288, 12/436, 17/599, 20/787, 21/818, 25/1055, 38/1334, 39/1373, 40/41/1392, 43/1497, 48/1717		

4 Allgemeine Schul- und Erziehungsfragen

	Rückblick auf 20 Jahre Leben und eine Schulzeit	1/2	5
	Gesucht: Ideen zur Verbesserung der Schule	25	1035
4.1	**Grundsätzliche Erziehungsfragen**		
	Leitbild für eine zeitgemässe Erziehung	8	253
	Das Recht auf Kindergarten – abhängig vom Wohnort?	8	260
	Die Übung in Schule und Leben	11	437
		+17	/589
	Erzieher als Partner	20	781
	Charte de l'école moderne (Pédagogie Freinet)	24	22
	Das ästhetische Lernen unter den Bedingungen der Institution Schule	26	1075
	Neubesinnung im Erziehungswesen	31–33	1147
	Erziehung und Aggressivität	34	1189
		+36	/1255
	Erziehung für eine weltweite Gemeinschaft	35	1231
	Körperstrafe?	36	1263
	Die Schule als Hilfe zum Leben-Lernen	39	1365
		+40/41	/1393
	Was sagt die Heilige Schrift über Körperstrafe?	39	1374
	Erziehung – ja oder nein?	48	1713
	Erziehung für eine weltweite Gemeinschaft	49	1780
4.1.1	**Aufgaben und Dimensionen der Medienerziehung**		
	Vgl. Sondernummer 50		
4.1.3	**Heilpädagogik**		
	Das Legasthenie-Zentrum Berlin	1/2	11
	Sonderklassenkinder – Isolation durch Zuwendung?	7	222
	Die Leiden des psychoorganisch leistungsbehinderten Kindes in der Schule	42	1433
	Woran sind POS-Kinder zu erkennen?	42	1434
4.3	**Schulreform**		
	Was geschieht, wenn wir den Lehrplan ändern?	3	53
	Messbarer Unterricht – messbares Lehrerverhalten	8	260
	«Chancengleichheit» in verschiedenen Schulformen	9	291
	Auswirkungen von Schulstrukturen auf die Schülerbeziehungen	9	293
	Schul-Reform	10	318
	Soziale Integration – auch Lehrersache	10	328
	Praktikable Schulreform	17	587
	Die Schulreform und das Dorf	20	781
	Wichtigste Reformen von 1965–1975	24	29
	Schulversuche, Reformprojekte 1976	24	32
	La réforme scolaire en Suisse romande	24	51
	Projektierte Reformen	24	57
	Schwierigkeiten bei Schulreformen	24	59
	Lehrplanreform auf der Mittelstufe	27–30	1101
	Tagesschule	40/41	1392
	Eine Schule der Gemeinschaft	40/41	1397
	Bildungszentren in Berlin	45	1563
	Eine echte Gemeinschaftsschule in Tattenhall	45	1571
	Für eine Vermenschlichung der Schule	50	1820
4.3.6.	**Gesamtschule**		
	Bildungszentren in Berlin	45	1563

5 Recht und Verwaltung

5.1.	**Schulaufsicht**		
	Aufzeichnung von Sendungen meist illegal	13/14	498
	«Zuger Richtlinien»	43	1489
	Tempora mutantur...	47	1669
	Schulpfleger im Widerstreit der Meinungen	49	1769

6 Der Lehrer, die Lehrerin, die Schüler

	Aus den Erinnerungen einer Lehrerin	1/2	7
	Lehrer überschätzen oft ihre Wirkung	1/2	8
	Lehrer und politische Entwicklung	1/2	33
	Härtere Zeiten	3	51
	Der Lehrer und die Politik	4	97
		+6	/169
	Lehrer heute	6	172
	Von der Freiheit des Lehrers	10	315
	Der Weltverband definiert die Rolle des Lehrers	15/16	551
	Aus den Erinnerungen eines alten Schulmeisters	20	776
	Diese ewige Unzufriedenheit	20	777
	Verhalten und Konflikt des Volksschullehrers	31–33	1151
	Thesen zum Beruf des Lehrers	36	1253
	Der Lehrer	40/41	1399
	Ist die Schule lebensblind?	47	1667
	Lehrer sein – Berufung und Beruf	49	1779
6.1.	**Lehrerbildung**		
	Zur Lehrerbildung von morgen	7	213
	Sammelreferate zur «Lehrerbildung von morgen»	7	216
	Mathematik in der Lehrerausbildung	8	259
	Schwergewicht der Schulreform: Lehrerbildung	38	1327
	Projekt zur Reform der Ausbildung für die Volksschullehrer im Kanton Zürich	42	1437
6.2.	**Lehrerfortbildung**		
6.3.	**Standespolitische Fragen**		
	Der 44. FIAI-Kongress in München	1/2	9
	Um eine gerechte Regelung des Hochschulzugangs	7	214
	Lehrergewerkschaften	10	319
	Lehrer im jurassischen Kleinkrieg	10	322
	Rückblick – Ausblick	15/16	523
	BRD: Lehrerüberfluss	36	1261
	Beiträge an die Berufsorganisation	38	1331
	«Zuger Richtlinien»	43	1489
	Gerät der Lehrer in ZUG(s)Zwang?	47	1668
	Der Freiheitsraum des Lehrers	47	1669
	Als Lehrerverein wirken	48	1711
	Fremdsprachunterricht und Lehrerbesoldungen international gesehen	49	1763
	Vereinsbeiträge sind vereinte Beiträge	50	1835
	Stimmen zu den Zuger Richtlinien	51/52	1895
6.5.	**Der Schüler**		
	Empfehlungen einer Kommission «Anwalt des Kindes»	7	221
	Episode im Leben eines Zweitklässlers	37	1287
	Kindheit heute	45	1555
	Klassenordnung	47	1671

7 Philosophie, Psychologie

	Die Frage nach der Wahrheit	12	435
7.1.	**Philosophie**		
7.2.	**Psychiatrie, Psychologie**		
	Die Entwicklungsetappen Piagets als Kriterien zur Beurteilung von Rundfunk- und Fernsehangeboten	50	1813

9 Soziologie

	Verhaltungsreglement	3	52
	Nimmt die Schule die soziale Umwelt wahr?	6	173
	Genügend Zeit zur Teilnahme am vierten Jugendwettbewerb «Wirtschaftende Schweiz» 1976/77	6	188
	Die Kinderheilstätte Maison Blanche in Leubringen sucht eine neue Aufgabe	9	300
	Schweizer Jugend forscht	12	457
	Gegenwartsbezogene Sozialthemen	40/41	1417
	Laden-Diebstahl und jugendliche Täter	45	1587
9.1.	**Aktionen**		
	Wir suchen Arbeit		
	43/1497, 48/1712		

10 Politische Wissenschaften, Volkswirtschaft

	Multis: Unternehmen ohne Grenzen	1/2	17
	Gibt es Gerechtigkeit in der Wirtschaft?	6	183
	Rezession	12	451
		+19	/733
	100 Jahre Schutz des Waldes = 100 Jahre forstliche Raumplanung	21	812
	Vom Wert des Waldes	21	823
	Vom Raubbau zur Waldpflege	21	825
	Die Wirtschaft der USA von 1776 bis 1976	37	1303
	Stimmen zur Jugendarbeitslosigkeit	42	1451
	Was Kranksein kostet	47	1679
10.1.	**Wirtschaft und Schule**		
	Nationale Unternehmen als Unterrichtsthema	1/2	31
	Schulgerechte Betriebserkundungen	27–30	1111
	Wirtschaftsgeschichte für die Sekundarstufe	27–30	1115

12 Gesundheits- und Körpererziehung, Sport

	Was dürfen wir fordern?	19	698
	Baden oder Schwimmen?	19	711
	Hallenhandball: Ein Sport auch für Mädchen?	19	717

	SLZ	Seite
13 Allgemeine Kulturfragen		
Zur Stellung der Frau	1/2	16
Der Drang zum Risiko – Warnsignal einer Fehlentwicklung beim Skifahren	4	107
Danilo Dolci – Beispiel gewaltloser Revolution	5	131
Landschaftsschutz – generationenüberdauernde Aufgabe	6	180
Die Mitbestimmung in der Schweiz	9	289
Raumplanung notwendig	17	597
Bilder ohne Worte (Abstimmung Raumplanung)	23	892
Pädagogische Entwicklungshilfe – auch für uns?	23	895
Staat und Bildung	25	1011
Werke burgundischer Hofkultur	26	1083
Entzauberte Werbung	51/52	1899
14 Mensch und Beruf		
Ausbildung zum Wandel	11	349
Die Bewertung von Persönlichkeit und Leistung in Schule und Beruf	19	727
Berufe der Forstwirtschaft	21	811
14.3. Berufsbildung, Berufsschulen		
Die geplante Sondernummer zu diesem Thema erscheint 1977		
Unterrichtshilfen zur Berufswahlvorbereitung	47	1672
15 Unterricht, Methodik, Didaktik		
Entdeckendes Lernen (IV)	3	60
Phänomene übersehen: Ein Phänomen	7	219
Die Schwierigkeiten der Schulpraktiker	10	316
Herstellung von Transparenten	11	354
Weniger oder mehr Kopiervorlagen?	11	383
Hinweise zum Arbeiten mit Tonbildschauen	13/14	495
Die Note im Turnunterricht – ein Stillschweigen mit Unbehagen	19	726
Karikaturen als wirksame «Monitoren»	23	911
Projektarbeit	24	69
Une conception pédagogique nouvelle: l'interdisciplinarité	24	73
Anforderungen, Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile technischer Medien im Demonstrationsunterricht	25	1029
Vergleichendes Lehren und Lernen	34	1192
Schweizerisches Schulwandbilderwerk	34	1197
Projektbezogene Übungen	35	1239
SSW: Fauna	45	1603
Schulische Verleihstellen von Unterrichtsmedien	50	1837
15.1 Biblische Geschichte, Religion		
15.2 Sprachschulung, Literatur, Grammatik		
Bilder ohne Worte	8 +11	261 /411
KLunGsinn – Spiele mit Worten	22	855
Eine Bildergeschichte nach der sommerlichen Ferienzeit	39	1369
Schriftsprache und Mundarten	46	1633
Fremdsprachunterricht und Lehrerbesoldungen international gesehen	49	1763
15.3 Fremdsprachen		
Lehrwerke für den koordinierten Fremdsprachenunterricht	9	295
Bilder ohne Worte	11	411
Zum Französischunterricht in der Primarschule	18	643
La journée de monsieur Legros (Bildergeschichte)	50	1836
Fremdsprachunterricht und Lehrerbesoldungen international gesehen	49	1763
15.4. Geschichte, staatsbürgerliche Erziehung		
15.5. Kunstgeschichte, Kunsterziehung, Schultheater		
Schultheater	48	1723
15.5.1. Singen und Musizieren, Rhythmik		
15.5.2. Bildende Künste, Zeichnen, Werken		
Richard Paul Lohse: Drei horizontale Teilungen 1975	4	101
Zur Technik des Siebdrucks	4	103
Der Holzstich «Rasenstück» von Emil Zbinden	19	754
Werke burgundischer Hofkultur	26	
Eindrücke vom Berliner Kunstpädagogik-Kongress 1976	26	1083
Basteln, Werken	45	1576
Das Kunstmuseum – Arbeitsraum für die Schule	50	1839
15.6. Mathematik, Physik		
Warum kann Hänschen nicht rechnen?	27–30	1105
Maschinenketten	31–33	1161
15.7. Naturkunde, Naturschutz		
Der Wald – eine natürliche Lebensgemeinschaft	21	801
Von der Tierwelt des Waldes	21	805
Wir lernen die Bäume im Nadelwald kennen	21	807
Methodische Hinweise zum Thema «Wald»	21	833
Naturschutzzentrum Aletschwald	34	1195
Umweltschutz	44	1523
15.8. Heimatschutz, Heimatkunde, Geographie, Verkehr, Länderkunde, Statistik, Volkswirtschaft		
Topographie der Stadt Zürich	11	384
Die Haustypen der Schweiz	18	658
Das Trinkwasser – Ein fächerübergreifendes Projekt unserer welschen Kollegen	24	75
Wirtschaftsgeschichte für die Sekundarstufe	27–30	1115
Häuser in Graubünden	31–33	1156
Die Fachwerkhäuser der Nordostschweiz	37	1295
Erdöl 1975	42	1439
Von der «Entwicklungshilfe» zur angepassten «Entwicklungspolitik»	43	1480
Erdöl in der Welt	43	1493
15.9. Physik		
15.11. Gesundheit, Turnen, Sexuelle Erziehung		
Der Drang zum Risiko – Warnsignal einer Fehlentwicklung beim Skifahren	4	107
Transparente zum Thema «Alkohol»	11	351
Leichtathletik in der Schule	13/14	475
Sondernummer Turnen und Sport	19	693
Leistung – Intensität – Belastbarkeit	19	696
Hallenleichtathletik: Warum und wie?	19	704
Basketball kontra Korbball	19	709
Baden oder Schwimmen?	19	711
Fussball: Leisten und trainieren – nicht nur spielen	19	714
Kreative Bewegungserziehung in der Volksschule	19	719
Problematische Wurfschulung im Turnunterricht	19	723
Spiel ohne Grenzen: Konditionsschulung einmal anders	19	725
Die zwei Geschlechter	40/41	1401
15.14. Programmierter Unterricht, neue Hilfsmittel, Film		
Medienerziehung	12	455
Der Einfluss des Schulfunks und des Schulfernsehens auf Einstellungen und Verhalten	25	1025
Die Entwicklungsetappen Piagets als Kriterien zur Beurteilung von Rundfunk- und Fernsehangeboten	50	1813
Perspektiven des programmierten Unterrichts	50	1818
Wandtafeln oder Computer?	50	1819
Audiovisuelle, verzweigte Lehrprogramme	50	1821
«Verfilmte Schweizer Literatur» – ein fruchtbares medienpädagogisches Unterrichtsthema	50	1828
15.16. Wettbewerbe		
Jugendwettbewerb «Wirtschaftende Schweiz» 1976/77	6 +18	188 /665
15.17. Was würden Sie tun?		
Fragwürdiges Lehrerverhalten	22	870
17 Sprachecke		
Sich selber sein	4	115
Das Apostroph – das Verlegenheitskind der mundartlichen Rechtschreibung	4	115
Der Wald in unserer Sprache	21	814
Von Fribourg nach Salquenen	24	71
Ungereimtheiten im Sprachgebrauch	39	1372
18 Praktische Hinweise		
Begehrte Unterrichtshilfen für die Oberstufenlehrer	1/2	13
«Wasser für Zürich» – ein neuer Medienverbund (nicht nur für Zürich)	3	78
Spielzeug schafft Verständnis für Dritte Welt	3	78
Dritte Welt im Unterricht	6	179
Achtung, Lawinengefahr!	6	179
Skiunfälle	6	179
Das Schweizerische Schulwandbilderwerk lässt sich vielseitig, u.a. auch thematisch einsetzen	8	263
Familienferien; 1976 in der Schweiz	9	300
Heilpädagogisches	12	446
Das Leiden am sinnlosen Leben	13/14	491
Mehrperspektivischer Unterricht	27–30	1135
Zur Geographie des Kantons Tessin	31–33	1170
Schweizerisches Schulwandbilderwerk	34	1197
UNESCO-Kurier über Amerika	37	1301
SSW: Landschaftsformen	39	1375
SSW: Märchen	43	1498
Neue UNICEF-Bastelideen	44	1521
UNICEF-educoll-Modellhäuser	44	1521
Architektonisches Erbgut Frankreichs (120 Farbdias)	45	1575
Eine Schere für Linkshänder	46	1642
Begehrte Unterrichtshilfen zur Berufswahlvorbereitung	47	1672
SAS wird SFA für SOS in Alkoholfragen	47	1672
American Host Program	47	1672
Werken mit Schubiger	48	1719
Schüler lernen sich zu helfen	50	1830
Museum und Schule	50	1835
Pestalozzi-Kalender 1977	51/52	1898

19 Diskussion

	SLZ	Seite
Wenn Lehrer mit Umweltschutzidealen politisch werden	8	252
Strapazierter Demokratiebegriff	8	252
Selektion – verrufene Notwendigkeit	8	266
«On y va» – eine Fleissleistung ohne Glanz	9	295
Kritik als Selbstzweck – Bemerkungen zu Ryfs Besprechung von «On y va»	9	297
«Ein garstig Lied!»	9	299
Sonderbares Rechtsverständnis?	9	301
Politik durch Verschweigen von Politik	10	323
Mühsames Arbeiten mit «On y va»	12	441
Dr. Hans Saner: Der Lehrer und die Politik	21	821
Kritik an Saners Vortrag	22	866
Briefwechsel in Sachen Geschichtsunterricht	22	866
Körperstrafe?	27–30	1104
Warum kann Hänschen nicht rechnen?	27–30	1105
Körperstrafe?	36	1263
Verwendung von Rechenhilfsmitteln	37	1300
Schulbeginn – Nur ein Verwaltungsakt	39	1373
Zur Resolution des Schweizerischen Lehrervereins	45	1578

20 Schweizerischer Lehrerverein

20.1.	**Zentralvorstand / DV / PK**		
	Zentralvorstand SLV, Sitzung vom 28.1.76	6	177
	Sitzungen vom 25.2. und 10.3.	13/14	485
	Jahresbericht 1975	15/16	525
	Präsidentenkonferenz 1/76	15/16	557
	Delegiertenversammlung 1/76	18	653
	Resolution der DV 1/76 vom 24. April in Olten	18	653
	Dis-moi que les vents sont propices...	24	2
	Die Möglichkeiten eines Lehrervereins	24	4
	Schweizerischer Lehrerverein – Association Suisse des Enseignants (Geschichtliches)	24	10
	Der Präsident SLV am Glarner LV-Jubiläum	25	1019
	Protokoll der Delegiertenversammlung 1/76	27–30	1097
	Resolution der DV 1/76 vom 24. April in Olten	27–30	1106
	Präsidentenkonferenz	36	1262
	Ausschreibung ZS 39/1364, 40/41/1391, 42/1436, 43/1492		
	Programm DV 2/76	40/41	1391
	Kurzbericht über die Delegiertenversammlung 2/76	45	1578
	Willy Schott, Zentralpräsident SLV ab 1. Januar 1977	46	1631
	Resolution der DV 2/76	46	1632
	Protokoll der Delegiertenversammlung 2/76	49	1765
	Momentaufnahme vom Präsidentenseminar, 20./21. Nov.	51/52	1897
20.2.	**Kommissionen, Studiengruppen**		
	SLV-Studiengruppe: Richard Paul Lohse: Drei horizontale Teilungen 1975	4	101
	Jahresbericht 1975 des SLV / Berichte der Präsidenten:		
	Redaktionskommission	15/16	525
	Studiengruppen und Arbeitsausschüsse	15/16	526
	Jugendschriftenkommission SLV/SLiV	15/16	530
	Fibelkommission	15/16	531
	Wohlfahrtseinrichtungen des SLV	15/16	532
	Holzstich «Rasenstück» von Emil Zbinden, Bern	19	695
	Studiengruppe Wandschmuck: Zum Holzstich «Rasenstück» von Emil Zbinden	19	745
	25 Jahre Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins	20	778
	TABUrette – Zum Holzdruck Franz Eggenschwilers	49	1791
20.3.	**Redaktion SLZ**		
	Zu Titelbildern der SLZ	12	457
	Redaktionelle Mitteilung	44	1519
20.4.	**Reisen SLV**		
	1/2 14, 3/75, 4/116, 5/141, 6/182, 7/223, 8/285, 9/302, 10/329, 11/409, 12/444, 13/14 486, 15/16 535, 17/600, 18/655, 19/747, 20/783, 24/20, 31–33/1171, 34/1201, 35/1233, 36/1262, 43/1491, 46/1640, 48/1719, 50/1835		
20.5.	**Stiftung der Kur- und Wanderstationen**	15/16	533
20.6.	**Studiengruppe Transparentfolien**		
	Transparente zum Thema «Alkohol»	11	351
	Rettet die Waldameisen!	21	827
20.7.	**Intervac-SLV**		
	4/116, 7/223		
	Internationales Lehrertreffen in St. Gallen	37	1299
20.8.	**Schweizerische Lehrerkrankenkasse**		
	Jahresbericht 1975	15/16	533
	DV vom 20.6.76 in Zürich	36	1264
	SLKK-Information	49	1769
20.9.	**Mitglieder-Annoncen**		
	34/1211		

21 Aus den Sektionen, Kantonale Schulnachrichten

	SLZ	Seite
Angabe betr. Jahresbericht 1975 auf Titelzeile		
Aargau	15/16	548
Ausbau des neunten Schuljahres	6	177
Ende der Seminarien	6	177
Pressestelle für Schulfragen	12	440
Der ALV ist mehr als eine Gewerkschaft	18	653
Hochschule für Bildungswissenschaften – weiterer Meilenstein gesetzt	9	288
Präsidentenkonferenz vom 2.9.76 in Lenzburg	38	1331
Generalangriff auf die Ortszulagen abgewehrt	48	1712
Appenzell Ausserrhoden	15/16	547
Ausbau der Abschlussklassen	17	599
Stufen-Vertrauen	17	599
Appenzell Innerrhoden		
Basel-Land	15/16	544
Einsparung von drei Lehrstellen in Frenkendorf	1/2	13
Vorstandssitzung vom 7. Januar 1976	3	65
Vollziehungsverordnung zum neuen Beamtengesetz	4	96
Ausserordentliche Mitgliederversammlung	6	176
Höhe der Treueprämie	7	223
Vorstandssitzung vom 10. Februar 1976	8	271
Vollziehungsverordnung zum neuen Beamtengesetz, Personalkommission	10	322
Vollziehungsverordnung zum neuen Beamtengesetz, Personalkommission (Fortsetzung)	12	440
Aussprache der Personalverbände mit einer Delegation SP-Landratsfraktion	13/14	485
Vorstandssitzung 6/76	19	747
Das Angestellten-Kartell Basel-Land im Jahre 1975	20	786
131. Jahresversammlung	21	819
131. Jahresversammlung des Lehrervereins Basel-Land	25	1047
Jahrgang 41 an der Jubilarenfeier	27–30	1134
Der Lehrerfunktionskatalog in der entscheidenden Phase	36	1262
Wahlen SLV	42	1435
Einladung an pensionierte Lehrerinnen und Lehrer	44	1521
Wechsel im Vereinspräsidium	46	1642
Drittes Treffen der Pensionierten	48	1712
Vorstandssitzung vom 19.11.76	49	1770
a. o. Mitgliederversammlung vom 7.12.76 (Kurzbericht) 39/1373	51/52	1888
Schulsynode Basel-Stadt	15/16	543
Stundenangebot für Junglehrer erhöhen	9	301
Der verlängerte Aufsichtsarm	10	321
Bern	15/16	638
BLV sorgt für stellenlose Lehrer	20	785
Abgeordnetenversammlung vom 10. November	48	1712
Freiburg	15/16	541
Glarus	15/16	540
Teuerungszulagen 1976	4	96
Jubiläumsfest des GLV	22	863
Die Glarner Schule – gestern, heute ,morgen	25	1011
Jubiläumsansprache von Dr. Rudolf Schneiter, Präs. des GLV	25	1015
Glarner Schule: gestern – heute – morgen	25	1020
Die gute alte Zeit	25	1021
Wandlung in der Glarner Schule	25	1022
ED Richtlinien zur Steuerung des Lehrerüberflusses	51/52	1897
Graubünden	15/16	547
Regierungsrätliche Beschlüsse im Schulwesen	10	321
Kantonalkonferenz 1976	22	863
Delegiertenversammlung 35/1233	43	1489
Luzern	15/16	539
Bildungspolitik bleibt Anliegen Nummer eins	20	785
Studienfahrt nach Weggis	31–33	1171
Revision des Erziehungsgesetzes	37	1294
Neuenburg		
Halbtagsstellen für Lehrer	17	599
Probleme mit Schuljahr-Ende	17	599
Obwalden		
Zur Altersstruktur der Lehrerschaft	21	819
Schaffhausen	15/16	545
Nachruf auf Hugo Meyer	3	65
Generalversammlung des kantonalen Lehrervereins Schaffhausen	15/16	561
Schwyz		
Fakultatives 9. Schuljahr	21	819
Solothurn	15/16	542
Der Entscheid über die Initiative der GE	13/14	485
Solidaritätsaktion erwünscht	17	598
Nach der Verwerfung der GE-Initiative	18	655
Aus dem Solothurner Lehrerbund	50	1812
St. Gallen	15/16	546
Neuerungen im Schulwesen	5	142
Zum Lehrerüberfluss	15/16	559
Abschied von Herbstschulbeginnplänen	9	288
Von Pensionsberechtigung Gebrauch machen	21	819
Kurzbericht über die DV Rapperswil vom 1. Mai 1976	23	913
Vorbereitung zur Totalrevision des Erziehunbsgesetzes	44	1517
Thesen zur Totalrevision des Erziehungsgesetzes	51/52	1896

Beilage
zur Schweizerischen Lehrerzeitung

1/1977

BUCHBESPRECHUNGEN

ELTERNVEREINE IN ÖSTERREICH

Valentin, Alfred / Politzer, Leopold: Eltern, Schule und Gesetze. Der Elternverein und das Schulunterrichtsgesetz. 176 S. ill., Wien, Jugend und Volk, Fr. 16.—.

Das österreichische Schulunterrichtsgesetz vom 12. März 1974 regelt anstelle einer grössern Anzahl von Erlassen (oder Erlässen, wie der Wiener sagt) einmal die Beziehungen des Kindes und der Eltern zur Schule sowie das Leben in der Schule; zum andern enthält es Bestimmungen über die Mitwirkung und Mitsprache der Eltern insbesondere durch die Bildung von Elternvereinen. Dementsprechend zerfällt das Buch, das dem oben erwähnten Gesetz mit seinen Problemkreisen gewidmet ist, in zwei Teile. Der Leser wird sich je nach seinen Interessen mehr dem einen oder dem andern zuwenden. Er wird in beiden Hälften sachkundige Information und wertvolle Anregungen erhalten.

Die Rezension wird sich vor allem an die Abschnitte über die Elternvereine halten, da ja auch in der Schweiz die Frage, ob Eltern mehr als bisher an der Schule beteiligt werden sollen und in welcher Form, diskutiert und einer Lösung zuzuführen versucht wird. Das Buch will den österreichischen Leser zur Gründung von Elternvereinen ermutigen, es hält deren Bildung sogar für unerlässlich. Der Verfasser vermittelt eine vorzügliche Handreichung zur Gründung und Leitung von Elternvereinen, ja von Vereinen (etwa durch den Abdruck von Musterstatuten und -eingaben) überhaupt. Jeder Leser vermag daraus wertvolle Hilfen zu entnehmen. Freilich muss man sich als schweizerischer Leser die verschiedenen gesetzlichen Vorschriften über die Begründung von Vereinen wegdenken, da ja nach unserm Recht die Bildung völlig frei von allen behördlichen Massnahmen und Bewilligungen vor sich geht. Auch sonst wird sich die Arbeit eines Elternvereins bei uns in mancher Hinsicht weniger formell abwickeln. Sehr schön werden die Aufgaben und Befugnisse der österreichischen Elternvereine herausgestellt. Sie haben klar beratenden und begutachtenden Charakter. Eine eigentliche Mitbestimmung ist nicht vorgesehen. Dennoch werden Behörden wie auch Schule nicht leichtfertig über die Meinung der Elternvertreter weggehen. Vergleichsweise sind die Mitwirkungsrechte der Schüler an den Schularten, die unsern Mittel- und Berufsschulen entsprechen, wesentlich grösser, da ihre Delegierten in der Lehrerversammlung bei verschiedenen Fragen sogar mitstimmen können.

Aus einem wichtigen Grund allerdings können die österreichischen Elternvereine jedenfalls für die Volks- und die Berufsschulen wohl nicht unbesehen in der Schweiz übernommen werden: Sie ersetzen zum Teil die Mitwirkung der Bürger, und damit auch der Eltern, die bei uns in den Aufsichtsbehörden der Volksschule verwirklicht ist, werden doch diese Schulkommissionen in einer grössern Zahl von Kantonen direkt vom Volk gewählt.

Der zweite Teil des Buches handelt von der Schulpflicht, deren Beginn und Dauer, von Aufnahme, Beförderung der Schüler und von den Prüfungen. Auch hier erhält der Leser bei vieler wertvoller Belehrung den Eindruck, dass der Grad der Reglementierung nicht geringer sein dürfte als im Durchschnitt der schweizerischen Kantone. *Herbert Plotke*

REFORMEN IN GENF

François Maire-Laure / Schwed, Philippe (unter Mitarbeit von Jean Grosfillier): Schulreform in Genf, Die Geschichte des Cycle d'Orientation und seine Entwicklung zur Gesamtschule, übersetzt und bearbeitet von Urs Haeberlin, Reihe: Bildungswesen aktuell. 124 S. Benziger, Zürich / Sauerländer, Aarau. Fr. 19.80.

Wer das Für und Wider in der öffentlichen Diskussion um die Anstrengungen der Genfer Schulreform unter dem Begriff «Cycle d'Orientation» seit einigen Jahren verfolgt hat, ist für diese chronologisch aufgebaute Übersicht dankbar. Der erste Teil, die «Politische Geschichte einer pädagogischen Idee» lässt den Leser nicht ohne Spannung erleben, wie aus ursprünglich pädagogischen Überlegungen und sozialen Motiven von den zwanziger Jahren bis 1962 der CO zwischen Reformwille und Opposition, vornehmlich auf politischer Ebene, entsteht. Die Rückschau auf «Zehn Jahre Cycle d'Orientation» – im zweiten Teil – beschreibt den schrittweisen Fortschritt der Reform, verschweigt auch die sich nach etwa vier Jahren Anlaufzeit einstellenden Schwierigkeiten nicht und zieht eine positive Gegenwartsbilanz. «Der Schritt zur integrierten-differenzierten Gesamtschule» (dritter Teil) setzt 1970 ein und will die Schule «zu einem lebendigen Medium der menschlichen Beziehung und der Kommunikation» werden lassen.

Gewissermassen in die richtige Zeit hinein und bei reformgünstigen Bedingungen, die nur in wenigen Kantonen ähnlich vorzufinden sind, konnte sich der CO erstaunlich rasch entwickeln, vor allem begünstigt durch relativ geringe finanzielle Sorgen der Hochkonjunktur. Solche Projekte sind zwangsläufig progressiv, vor allem, wenn mögliche Kollisionen mit den Auflagen der gesamtschweizerischen Ziele, wie etwa der eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung oder mit dem Berufsbildungsgesetz, drohen.

Die in der Beschreibung stark selbstkritische Vorgehensweise der «Reformatoren» und die auffällig häufige Betonung des Versuchscharakters bewahren vor Bildungsenthusiasmus und schaffen angenehm Distanz bis zum letzten Satz, einem Bekenntnis zu einer permanenten Reform: «Wahrscheinlich muss sogar ein gewisses Mass an Unsicherheit bewahrt werden, um die Schule lebendig zu erhalten.» *impi*

OBERFLÄCHLICHKEITEN ZUR CHANCENGLEICHHEIT

Dessai, Elisabeth: Chancengleichheit durch Schulreform. Pläne und Argumente. 136 S. Fischer, Frankfurt a. M., Fr. 15.30.

Der Begriff «Chancengleichheit» im Titel eines Buches macht skeptisch und neugierig zugleich. Skeptisch, weil man das Schlagwort kaum mehr hören kann; neugierig, weil man gespannt ist, ob es zu diesem Thema noch etwas Neues zu sagen gibt. Es stellt sich bald heraus, dass nur die Skepsis berechtigt ist.

Elisabeth Dessai gibt einen gerafften Überblick über alle möglichen verwirklichten und geplanten Schulreformen vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe. Im Reader's-Digest-Stil wird abgehandelt, was eifrigen Reformern in den letzten Jahren eingefallen ist: kompensatorische Erziehung, Leistungskurse, Mengenlehre (1½ Seiten), Kritik an den Lesebüchern, flexible Binnendifferenzierung, Baukastensystem, vorgefertigte Curricula usw. Die Ziele Chancengleichheit und Mündigkeit sind aber trotz allen Bemühungen noch nicht erreicht. Die Autorin weiss, was noch fehlt: die freie Lehrerwahl durch den Schüler. «Damit er sich wohl fühlen kann, sollte der Schüler bei dem Lehrer lernen dürfen, der ihm gefällt.»

Ein undifferenziertes Buch, das zur Diskussion um die Schulreform nicht viel beiträgt. *R. Walter*

EVOLUTION DURCH STILWANDEL

Lenzen, Heinrich: Stilwandel in der Schule. 167 S., Luchterhand, Neuwied/Berlin, Fr. 22.—.

Die Beiträge dieses Buches sind aus Prüfungsarbeiten für das Lehramt an Sonderschulen entstanden. Heinrich Lenzen, der Herausgeber, hat sie zusammengefasst und begründet.

Im ersten Kapitel gibt er auf wenigen Seiten einen ausgezeichneten Überblick über die Entwicklung der Schule von Comenius bis zur Gegenwart. Ausführlich wird darauf der Begriff «Stil» abgegrenzt, ohne dass er dadurch dem Leser wesentlich klarer würde. Der Abschnitt, welcher der Vorstellung von Wandlungsfaktoren der Schule gewidmet ist, macht klar, dass das Buch keinen revolutionären Umwälzungen

das Wort reden will, vielmehr versucht, praktikable Massnahmen und Veränderungen aufzuzeigen, welche eine Atmosphäre in der Schule schaffen helfen sollen, die dem Kind «maximales Vertrauen, optimale Freiheit sowie maximale Hilfeerfahrungen» (H. Lenzen) gibt.

Das zweite Kapitel will mit zwölf minutiös dargestellten Versuchsberichten *Ansätze zur Umstellung* (so der Titel) aufzeigen. Ziel eines jeden dieser Versuche war es, eine oder mehrere Möglichkeiten der Veränderung von Schulwirklichkeit zu erproben: Gruppenunterricht, verschiedene Sitzordnungen, Jena-Plan, spielerisches Lernen, Lernen mit Arbeitsmitteln usw. Die Berichte sind durchwegs klar und übersichtlich dargestellt, die Schlussfolgerungen aus den Versuchen objektiv und bemerkenswert sorgfältig formuliert. Das dritte Kapitel enthält eine ausgezeichnete Übersicht über die wesentlichsten Aspekte des Gruppenunterrichts, seine Vor- und Nachteile, die Anforderungen an Lehrer und Schüler, seine Auswirkungen.

Stilwandel in der Schule gehört der Reihe *Luchterhand-Arbeitsmittel für die Hochschule* an. Es ist denn auch weniger, wie der Herausgeber schreibt, «an alle an Schulentwicklung Interessierte gerichtet», sondern vornehmlich für Studenten, Sonderklassenlehrer und jene Lehrer geschrieben, welche ein besonderes Interesse für erziehungswissenschaftliche Probleme haben.

Alle beschriebenen Versuche wurden mit Oberstufenschülern verschiedener Sonderklassen durchgeführt, eine Tatsache, die den Adressatenkreis des Buches weiter einschränkt. Mittel- und Unterstufenlehrer finden zum selben Thema ihre Stufe spezifischer berücksichtigende Literatur.

Das Buch hat einen Stilwandel zum Ziel, der mit wenigen Veränderungen an unserem Schulsystem erreicht werden könnte. Deren wesentlichste wäre die Verkleinerung der Klassengrössen. Das Buch bringt nichts Revolutionäres, wenig Neues, doch viel exakte Information zu aktuellen Möglichkeiten, die Schule evolutionär zu verändern. *fifi*

ERZIEHUNGSLEHRE-DIGEST

Beutel, Irmtraud: Erziehungslehre. Hauswirtschaftliche und sozialberufliche Bücherei für Schule und Praxis. 80 S. Verlag Sellier, Freising, Fr. 7.50.

Die Schrift ist ein schmales Heft von 80 Seiten und erhebt den Anspruch, auf diesem knappen Raum die Entwicklungspsychologie der ersten zehn Lebensjahre darzustellen, eine Übersicht über die wichtigsten Erziehungsmittel (Gespräch, Lob, Tadel, Belohnung, Strafe, Erfahrung) zu verschaffen, ferner die Ansätze der Tiefenpsychologie und der Lerntheorie darzustellen, die religiöse Erziehung zu beleuchten und dem Leser einen Einblick in das Wesen der Kreativität zu vermitteln.

Der Autorin gelingt es tatsächlich, dieses Mammutprogramm zu bewältigen. Die Darstellung ist sachlich richtig, klar und konzentriert (um nicht zu sagen kondensiert). Allerdings um den Preis, dass nur ein Digest der wichtigsten Lehren dabei herauskommt, und man fragt sich, wer davon wirklich etwas haben kann. Als Lehrmittel für das Fach Erziehungslehre ist das Büchlein nur dann verwendbar, wenn der Lehrende den Schülern viel weiteres Material bieten kann, das die hier so gerafft dargestellten Probleme veranschaulicht und vertieft. Zur mehr oder weniger selbständigen Erarbeitung des Faches ist die Schrift auch deshalb ungeeignet, weil die Hinweise auf Quellen oder weiterführende Werke recht mager ausgefallen sind.

Wenn man diese Einschränkungen aber in Kauf nehmen kann und auf ein preisgünstiges Lehrmittel angewiesen ist, steht mit diesem Buch etwas Brauchbares zur Verfügung. *Charlotte Stratenwerth*

LEHRPLANDISKUSSIONEN IN DER LEHRERAUSBILDUNG

Hacker, Hartmut: Curriculum-Planung und Lehrerrolle. 134 S. Beltz, Weinheim/Basel, Fr. 20.20.

Diese Erlanger Dissertation, die als Beltz-Monographie gedruckt worden ist, kann als gute Einführung in die Curriculum-Diskussion bezeichnet werden. Auf rund 90 Seiten gibt Hacker eine Übersicht über die Problemgestaltung sowie Analysen einzelner Ansätze curricularer Forschung. Er wählt dazu die Gruppe um Saul B. Robinsohn, der 1967 mit seinem schmalen Büchlein «Bildungsreform als Revision des Curriculum» in der Bundesrepublik Deutschland die Diskussion über die Curricula eingeleitet hat. Er berichtet von der Gruppe um Herwig Blankertz in Münster sowie über Hartmut von Hentigs Bielefelder Curriculum-Werkstätten. Die abschliessenden 25 Seiten gelten dem eigenen Lösungsansatz: Hacker stellt mit Recht fest, dass die theoretischen Arbeiten über die Curriculum-Reform im luftleeren Raum bleiben, wenn sie nicht durch Lehrer in die Schulen hineingetragen werden. Er glaubt, die Lösung darin sehen zu sollen, dass bereits in der Grundausbildung der Lehrer eine Mitarbeit in der Entwicklung neuer Curricula eingebaut werden müsste. Der Gedanke ist bestechend, denn wie sollen Innovationen in die Schule eindringen, wenn nicht über die Lehrer? Das Studium müsste sich dann in drei Phasen gliedern:

1. Die Phase des Erwerbs der grundlegenden Kenntnisse, enthaltend ein Studium der Fachwissenschaft und Fachdidaktik mit den dazugehörigen pädagogischen Vorlesungen und Übungen in der Dauer von vier Semestern;

2. die Phase eines Praktikums, enthaltend Einübung in Unterrichtsplanung, Unterrichtsvollzug und -kontrolle. Diese zweite Phase dauert mindestens zwei Jahre;

3. folgt die Phase der systematischen Reflexion der Theorie, wiederum vier Semester umfassend.

Hacker, der selber in der Lehrerbildung tätig ist, bleibt Realist, indem er warnt vor dem Irrglauben, man könnte je die Lehrer mit fertigen Kompetenzen von der Hochschule entlassen. Wenn der Lehrer nach Hacker ein «Innovationsagent» sein soll, dann muss er diese Qualifikation in der zweiten und dritten Phase seiner Ausbildung erst erwerben.

Sympathisch berührt, dass Hacker vermeidet, den Lehrer zum Objekt abstrakter Curriculum-Planer zu degradieren, wie das nur allzu leicht geschehen mag: Da sitzen irgendwelche ausgezeichnete Leute hinter ihren Strukturgittern, Matrices und Taxonomien, entwerfen Lernziele und sorgen für die Implementation. Sie schicken ihre Lernpakete an den Unterrichtsvollzieher = Lehrer. Nein, Hacker will dem Lehrer seine Spontaneität und die Freiheit der Gestaltung belassen, wofern er nur teilhat an der wissenschaftlichen Arbeit der Curriculum-Entwicklung. Er setzt sich damit auf wohltuende Weise ab von jenen Curriculum-Forschern, die er in seiner «Gesamtwürdigung der Curriculum-Diskussion» folgendermassen zu Wort kommen lässt: «Die sozio-ökonomische Entwicklung hat heute einen Stand erreicht, der es notwendig macht, die in den Bildungseinrichtungen zu produzierenden Qualifikationen systematisch zu planen und zu kontrollieren.» Wer hellhörig ist, stellt die Frage, was denn das sei: «die in den Bildungseinrichtungen zu produzierenden Qualifikationen»? Es handelt sich offenbar um die erwünschten Schüler-Verhaltensweisen, die systematisch geplant, kontrolliert und somit produziert werden!

Die Arbeit beansprucht mit Recht keine Vollständigkeit. Wer könnte sich anmassen, das riesige Gebiet der Curriculum-Forschung auch nur einigermassen vollständig zu erfassen! Immerhin fällt uns auf, dass weder der Ansatz der Freiburger Arbeitsgruppe für Lehrplanforschung noch Karl Freys Kieler Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften erwähnt werden. Lediglich das Literaturverzeichnis enthält Hinweise auf diese Forschungsrichtung.

Wenn man den Ansatz von Hacker zu Ende denkt, kommt man zu der gleichen Lösung, wie wir sie seit Jahren am Institut für Unterrichtsforschung und Lehrerfortbildung in Basel üben: Wir glauben, dass Lehrer etwa nach sieben Jahren (nicht schon nach zwei!) in ihrer Unterrichtsgestaltung soweit sicher geworden sind, dass sie Kräfte frei bekommen, um die Revision der Lehrpläne zu diskutieren und Neuerungen selber vorzuschlagen. Diese Basler Lösung, über die ich im Juni 1974 im Rahmen eines internationalen Colloquiums in Louvain (Belgien) berichtet habe, hat dort starke Beachtung gefunden. *H. P. Müller*

KINDERGARTEN ODER VORKLASSE?

Pichottka, Ilse: Kindergarten oder Vorklasse? Beiträge zur Elementarerziehung. Reihe dtv für Eltern, 140 S., Deutscher Taschenbuchverlag, München, Fr. 5.10.

Das Taschenbuch bringt Aufsätze von sechs verschiedenen Autoren, die dem Heft «Recht der Jugend und des Bildungswesens» (19. Jg.) des Luchterhand Verlages entnommen sind. Ilse Pichottka, welche die Aufsätze ausgewählt hat, sagt in ihrem Vorwort: «Was nach dem Kriege nur von einigen Fortschrittlichen geäussert wurde, gilt heute allgemein: *Früherziehung ist ebenso wichtig wie Universitätsbildung!* Was in den frühen Jahren der Entwicklung versäumt worden ist, kann später nicht nachgeholt werden und beeinträchtigt auf diese Weise das geistige Leben und Wachsen des einzelnen und damit auch der Gesellschaft.»

Aufgrund dieser Erkenntnis beurteilen und fordern die sechs Autoren vorschulische Einrichtungen, vor allem für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland: Ferdinand Carspecken hält ein Plädoyer für den Kindergarten und trägt einiges bei zur Begriffserklärung im Vorschulbereich. Theo Kroj geht es vor allem um die Erfassung möglichst *aller* fünf- und sechsjährigen Kin-

der; er plädiert für eine zweijährige obligatorische Eingangsstufe in die Grundschule. Werner Küchenhoff stellt nicht die verschiedenen vorschulischen Einrichtungen, sondern das Kind in den Mittelpunkt und kommt zum Schluss: «Vorschule – falsch programmiert.» Georg Vieweger beschreibt die Vorschulerziehung in der DDR. Er tut dies übersichtlich und klar, jedoch ohne persönliche Stellungnahme und ohne auf Erfolg oder Misserfolg der beschriebenen Einrichtungen einzugehen.

Bernard Trouillet vergleicht Vorschulerziehung auf internationaler Ebene, und Josef Volk zeigt an einem Beispiel den Unterschied zwischen Arbeitsmitteln zu vorschulischem Lesen aus der Bundesrepublik Deutschland und den USA.

Wer sich grundsätzlich in das Problem «Vorschule» einlesen will, bekommt in diesem Taschenbuch wertvolle Information. Wer das Problem kennt, erfährt kaum Neues. *Maria Chiquet-Nussberger*

METHODISCHE ANREGUNGEN ZUR GRUPPENARBEIT

Feigenwinter, Max: Gruppenarbeit im Unterricht (Reihe Didaktik). 174 S. Arp Verlag, St. Gallen, Fr. 12.80.

Mit einer wesentlich überarbeiteten und erweiterten Fassung einer zuvor im Comenius-Verlag publizierten Arbeit unternimmt Max Feigenwinter neue Anstrengungen, Grundanliegen und Möglichkeiten gruppenunterrichtlicher Arbeit weiterzuverbreiten. Im Zuge der Überarbeitung wurde die Darstellung von Formen und Einsatzmöglichkeiten gruppenunterrichtlicher Arbeit wesentlich vertieft und in verschiedene Hauptabschnitte aufgefächert. So umfasst das Buch in seiner Neufassung folgende Hauptkapitel:

- Die Bedeutung der Gruppe heute
- Die aufgabengleiche Gruppenarbeit
- Die Partnerarbeit
- Die arbeitsteilige (differenzierte) Gruppenarbeit
- Wenn Gruppenarbeit gelingen soll

Dabei versucht Feigenwinter, seine Ausführungen immer wieder anhand von Beispielen aus seiner eigenen Unterrichtsarbeit praktisch zu veranschaulichen. Diese Beispiele vermögen für die eigene Unterrichtsgestaltung wertvolle Anregungen zu vermitteln, laufen bisweilen aber auch Gefahr, im Sinne von nachzuahmenden und übertragbaren Verhaltensrezepten als normative Muster verstanden zu werden. Gerade angesichts dieser Gefahr scheint die wiederholt postulierte Besinnung auf grundsätzliche Anliegen und Zielsetzungen des Gruppenunterrichts ebenso wesentlich, wie die Besinnung auf methodische Möglichkeiten und die Entwicklung methodischer Gewandtheit.

Feigenwinter zeigt immer wieder Ansätze zu solcher Reflexion. Gelegentlich greift sie allerdings etwas zu kurz, insbesondere dort, wo Probleme wie jenes der beruflichen Belastung des Lehrers der Vollständigkeit halber auch noch kurz angesprochen werden. Ähnliches gilt für die Darstellung der didaktischen Analyse, deren Vollzug als gemeinsame Aufgabe von Lehrer und Schülern postuliert wird, ohne dass diesmal Wege zur Einlösung dieses Postulats aufgezeigt werden.

Die Tatsache, dass die zum überwiegenden Teil methodisch ausgerichtete Publikation in einer didaktischen Reihe erscheint, vermag Erwartungen zu wecken, die kaum eingelöst werden: So dürfte, gestützt auf den anerkannten Satz vom Primat der Didaktik, wonach die Didaktik methodischen Überlegungen übergeordnet ist und Überlegungen über Ziele, Inhalte und Arbeitsmittel des Unterrichts miteinbezieht, eine ausgewogene Berücksichtigung aller dieser Aspekte erwartet werden.

Dieser Vorbehalte ungeachtet bietet das Buch eine praxisnahe Einführung in methodische Probleme gruppenunterrichtlichen Arbeitens und zahlreiche Anregungen für die Vorbereitung von Gruppenarbeiten. *H. Tanner*

ZUM DEUTSCHSPRACHIGEN THEATER

Habecker, S. und Hofmann, A.: Theorien – Texte – Analysen. Das deutschsprachige Theater seit 1945. Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II. 276 S. Oldenburg, München, Fr. 17.80.

Die Verfasser erläutern anhand verschiedenartiger Texte die letzten 30 Jahre deutschen Theaterschaffens. Brecht, Dürren-

Neueingänge

Besprechung ohne Verbindlichkeit vorbehalten

Vor- und Grundschule, Sachunterricht

Kölln/Westermann: Westermann Lesebuch 2, 156 S., Westermann ● **Bamberger (Hg.): Lesebuch 4,** 239 S., Österreichischer Bundesverlag ● **Lotz/Krenzer: Hast du unsern Hund gesehen?,** 72 S., Kösel ● **Dabsch/Jarolim/Svolba: Sachunterricht.** Arbeitsblätter für die 3. Schulstufe Wien, 72 S., für die 4. Schulstufe: Oberösterreich/Niederösterreich, je 72 S., Österreichischer Bundesverlag ● **Bauer (Hg.): Schwarz auf weiss,** Primarstufe Arbeitsblätter 3, 40 S., Schroedel/Konkordia ● **Lükkert/Scheidt: Suchbilder,** 2 Hefte: Geräusche, Tierlaute, je 20 S., Herder ● **Lückert/Scheidt: Lernbilder 2,** 28 S., Herder ● **Wiedmer: Bring mich heim,** 48 S., Wepe ● **Niederle/Michelic/Lenzeder: Bildung und Erziehung im Kindergarten,** 127 S., Westermann ● **Johner-Thoma/Beck: Verkehrsfibel 1,** 14 S., Lehrmittelverlag, Bern ● **Bangerter-Egli: Strassenverkehr 2,** 13 S., Lehrmittelverlag Bern ● **Klinke: Spiel- und Arbeitsmittel im Vor- und Grundschulalter,** 422 S., Jugend und Volk ● **Schwartz (Hg.): Wörterbuch für die Grundschule,** 96 S., Westermann ● **Aust/Becker (Hg.): Fragen und versuchen 4,** 73 S., Schroedel ● **Fischer/Zanolli: Sachunterricht in der Grundstufe,** 33 S., Westermann ● **Ackermann: Einführung in den sozialwissenschaftlichen Sachunterricht,** 104 S., Kösel ● **Herbert: Wohnen und Lebensqualität,** 3./4. Schuljahr, 43 S., Kösel

Sprachen

Hirsch: Deutsch für Besserwisser, 185 S., Hoffmann+Campe ● **Troll: O Heimatland,** 153 S., Hoffmann+Campe ● **Piontek: Dichterleben,** 318 S., Hoffmann+Campe ● **Beckett: Gedichte,** 91 S., dtv ● **Hartau: Molière,** 154 S., Rowohlt ● **Wollschläger: Karl May,** 217 S., Diogenes ● **Dostojewskij: Der Idiot,** 814 S., dtv ● **Ayck: Jack London,** 150 S., Rowohlt ● **Larsen: Gençler icin teknik tarihi,** 338 S., Erdmann ● **Aristophanes: Sämtliche Komödien,** 714 S., dtv ● **Koller: Orbis pictus latinus,** 431 S., Artemis ● **Lang: Training Latein,** 122 S., Klett ● **Corbellari u. a.: J'ouvre le dictionnaire,** Cahier 1+2, Livret du maître, 52 +38+11 S., Larousse ● **Heidrich: Englischer Allgemein-Wortschatz Naturwissenschaften,** 191 S., M. Hueber ● **Christie: Hercule Poirot, Miss Marple and...** 141 S., dtv ● **Loretz: Verständigung und Missverstehen,** 222 S., Huber Frauenfeld ● **Orton/Stoldt: How do you do, A6,** Textbook / Working with words and structures, 124/72 S., Schöningh ● **Griesbach: Deutsch × 3,** Lernbuch/Übungsbuch, 120/129 S., Langenscheidt ● **Detter/Sirch: Training Aufsatz,** 79 S., Klett ● **Protokolle 76/2,** 286 S., Jugend+Volk ● **Kappe/Maiworm/Menzel: Unser Wortschatz,** 384 S., Westermann ● **Bush/Giles: Psycholinguistischer Sprachunterricht,** 221 S., E. Reinhardt ● **Serrano: Hablamos español,** Bd. 1, 119 S., Langenscheidt ● **Weber: Landeskunde im Fremdsprachenunterricht,** 266 S., Kösel ● **Französische Geschäftsbriefe heute,** 343 S., Langenscheidt ● **100 Briefe Französisch für Export und Import,** 148 S., Langenscheidt ● **Weber: Texte für englische Arbeiten in der Sekundarstufe II,** 151 S., Schöningh ● **Glinz: Schweizer Sprachbuch 6,** 148 S., Sabe ● **Glinz: Der Sprachunterricht im 6. Schuljahr,** 280 S., Sabe ● **Schaller: Umstrittene Jugendliteratur,** 202 S., Klinkhardt ● **Maier (Red.): Phantasie und Realität in der Jugendliteratur,** 190 S., Klinkhardt ● **Maier (Red.): Jugendliteratur und gesellschaftliche Wirklichkeit,** 179 S., Klinkhardt ● **Maier (Red.): Jugendliteratur in einer veränderten Welt,** 165 S., Klinkhardt

Geschichte

Die lutherischen Pamphlete gegen Müntzer, 218 S., dtv ● **Ziegler: Zeiten, Menschen und Kulturen,** Bd. 1: Altertum, 83 S., Bd. 2: Mittelalter, 139 S., Lehrmittelverlag Zürich ● **Guth: Mazarin,** 746 S., Heyne ● **Das grosse Lexikon der Geschichte,** 3 Bde., 1024 S., Heyne ● **Dönhoff: Menschen, die wissen, worum es geht,** 259 S., Hoffmann+Campe ● **Teuteberg/Waldburger: Berichte, Bilder, Karten,** I. Altertum und Mittelalter, 127 S., Sabe ● **Klepper: Unter dem Schatten deiner Flügel,** 1178 S., dtv ● **Schäfer: Sozialstruktur und Wandel der BRD,** 337 S., dtv ● **Balandier: Politische Anthropologie,** 210 S., dtv ● **Lietzmann: New York, die wunderbare Katastrophe,** 319 S., Hoffmann+Campe ● **Gies: Zeitgeschichte im Unterricht,** 169 S., Colloquium ● **Heitkämper:** Friedenserziehung als Lernprozess, 232 S., Klinkhardt ● **Schwelien: J. F. Kennedy,** nicht pag., Dressler ● **Anderton/Batchelor: Düsenkampfflugzeuge,** 63 S., Heyne ● **Furrer: Staatsbürgerlicher Unterricht in Bild und Wort,** 47 S., Krattiger ● **Krattiger: Neue Staatskunde der Schweiz,** 112 S., Krattiger ● **Häfliger: Schultheiss Eduard Pfyffer,** 443 S., Willisauer Bote

matt, Frisch, Hildesheimer, Weiss, Kipphard, Sperr, Handke, Hacks, Strittmatter und Lange ziehen in Einzelszenen und Abschnitten aus theoretischen Texten am Leser vorbei. In einem Analysenteil sind Vergleichstexte (zu Frischs «Andorra» der Tagebuchabschnitt «Der andorranische Jude»; zu Sperrs «Jagdszenen» eine Szene aus Büchners «Woyzeck» u. a.) und Abhandlungen (oft Kritiken) abgedruckt. Der Band erweist sich damit als eine sehr nützliche Materialsammlung für den Klassen- und Gruppenunterricht. Eine 20seitige, materialreiche Einführung macht den Schüler in einem grösseren Zusammenhang mit der deutschen Nachkriegsdramatik bekannt.

Auf die reichlich theoretische Formulierung der Lernziele (gleich auf den ersten Seiten) könnte man ebensogut verzichten wie auf die den einzelnen Analysen nachgestellten Arbeitsanregungen. Gerade hier stossen die Autoren an die Grenzen ihrer Arbeit: Immer wieder wird dazu aufgefordert, den Gesamttext eines Werkes heranzuziehen! Es ist klar, dass eine solche Textsammlung aus Gründen des Umfangs und der Handlichkeit nicht ein Dutzend vollständige Dramentexte neben dem vielen andern Material bieten kann. Aber ist es nicht eine Selbstverständlichkeit, dass die Judenschau aus Frischs «Andorra» eben noch lange nicht das ganze Stück ausmacht? Die Beschränkung auf die reine Materialsammlung könnte den Wert des Buches noch steigern.

Bei der Vielzahl der gebotenen und sonst oft schwer zugänglichen Texte ist das vorliegende Arbeitsbuch im ganzen ein wertvoller Band, der sehr wohl in einer Sammlung für Klassenlektüre seinen Platz haben könnte. *Peter Litwan*

MENSCH UND MENSCH

Schmitz, Marianne (Hg.): Mensch und Mensch – Eine Sammlung von Texten zu Einstellungen und Verhaltensweisen des Menschen für den Deutschunterricht. Ferdinand Schöningh, Paderborn, Fr. 10.80.

In dieser recht handlichen und drucktechnisch ansprechenden Paperbackausgabe wird versucht, anhand vorwiegend literarischer Texte die Doppelfunktion des Menschen zu ergründen: einerseits als soziales Wesen, untrennbar mit der übrigen Menschheit verbunden, anderseits als Individuum, unteilbar seinem Selbst verhaftet. «Wenn Literatur in diesem Sinne funktionalisiert wird, kann sie durchaus eine Art *«Lebenshilfe»* leisten, da sich dem jungen Menschen hier ein wichtiger Bezugsrahmen aus Begriffen und Vorstellungen bietet, deren Kenntnis er in seiner bisherigen Wirklichkeit nicht immer erwerben konnte. Gerade bei der Betrachtung von menschlichen Verhaltensphänomenen sollte Sprache ihre universelle Funktion als Kommunikationsmittel rechtfertigen, weshalb auch ausländische Literatur herangezogen wurde» (Marianne Schmitz), so z. B. A. Camus, Tennessee Williams, Carson McCullers, Norman Mailer, Dylan Thomas, A. Solschenizyn, u. a. Dadurch wird der Deutschunterricht zur Lebenskunde, und gerade für Abschlussklassen scheint die Betonung dieses Aspekts möglich oder sogar notwendig, sollte im Grunde genommen doch jeder Unterricht Lebenskunde, Lebenshilfe sein. Zur Verdeutlichung der Themengruppen enthält der Anhang in kurzen Einführungen die Zielvorstellungen der fünf Kapitel (Jugend, Beziehungen, Gemeinsamkeit, Gleichgültigkeit und Grenzüberschreitung), wobei die Auswahlkriterien erläutert werden.

Die Texte sind so zusammengestellt, dass sie sich in ihrer Thematik ergänzen oder eine Entwicklung aufzeigen, so dass aus den jeweils fünf bis zehn Texten zu einem Kapitel psychologisch-soziologische Grundbegriffe erarbeitet werden können. Das Spektrum der vertretenen Autoren reicht von Benn und Brecht über D. H. Lawrence bis Siegfried Lenz und Jürg Federspiel.

Der Band eignet sich für Abschlussklassen der Orientierungsstufe oder höhere Mittelschulen und dürfte wohl auch für interessante Gruppenarbeiten einzusetzen sein, wenn es gilt, verschiedene Aspekte menschlichen oder zwischenmenschlichen Verhaltens aus literarischen Vorlagen zu erarbeiten. *vz.*

LATEIN OHNE FRAGEZEICHEN!

Fuhrmann, Manfred: Alte Sprachen in der Krise? Brosch. 127 S., Klett, Stuttgart, Fr. 13.50.

Trotz dem unglücklich gewählten Titel (warum meinen so viele Altphilologen, stets eine apologetische Haltung einnehmen zu müssen? Das Fragezeichen im Titel besitzt sowieso bloss Alibifunktion), finden sich in der Sammlung viele erwägenswerte Gedanken und Vorschläge für den altsprachlichen Unterricht.

Mit Ausnahme des ersten Kapitels (wozu Latein?) handelt es sich bei den übrigen um Vorträge und Aufsätze aus den Jahren 1969 bis 1975. Lesenswert sind vor allem die Abschnitte, die aus der Schulpraxis entstanden sind: gymnasialer Lateinunterricht, Verhältnis zwischen Universitäts- und Gymnasiallehrern.

Jener Aufsatz, der sich mit einem besonderen Notstand der gegenwärtigen Praxis, der Anfangslektüre, befasst (Cäsar oder Erasmus?), kommt zum Ergebnis: «Wer den Heranwachsenden nur Texte in die Hand geben will, die ihren Fähigkeiten angemessen sind und ihnen Freude bereiten, dem stehen im Bereiche der römischen Antike lediglich Phaedrus und Terenz zu Gebote. Er ist daher, wenn ihm dieses Repertoire als zu schmal erscheint, auf die nachantike Latinität, auf das Mittelalter und die frühe Neuzeit angewiesen; er handelt damit zugleich den Vorteil ein, dass er früher, als jetzt üblich ist, mit der Lektüre beginnen kann.»

Eine Bestätigung dieser Ansicht findet sich im letzten Aufsatz, Asterix und die «römische Welt». Der Verfasser zeigt die Spannung auf, der die Latein lernenden Kinder heute ausgesetzt sind: in den Lehrbüchern die abstrakten, hieratisch starren Kernmaximen, bei Asterix die farbenfrohen, anschaulichen Vorgänge mit sprudelndem Witz. Sollte nicht der Unterricht vermehrt auf die kindlichen Bedürfnisse Bedacht nehmen: auf Witz und Satire, auf Anschaulichkeit und Gegenwartsnähe, auf Phantasie? Nach einer französischen Meldung hat sich das Interesse am Lateinunterricht in den Schulen nachweislich belebt, seit die Kinder diese mit Römerzitaten gespickten Bildbände lesen. Was alles an literarischen, politischen und ästhetischen Trivialmythen in die Asterix-Comics eingeflossen ist, zeigt André Stoll in seiner Untersuchung über Asterix (du Mont 1974), der damit auch klar macht, dass die Bücher hintergründiger sind, als man gemeinhin annimmt. *Joh. Baumgartner*

EIN NEUES MODERNES WÖRTERBUCH DER ITALIENISCHEN GEGENWARTSSPRACHE

De Felice, Emidio / Duro, Aldo. Dizionario della lingua e della civiltà italiana contemporanea. 2221 S. Palumbo-Verlag, Palermo, Fr. 50.85.

Die beiden Verfasser dieses Wörterbuches begründen ihre Arbeit damit, dass in den letzten 20 Jahren der Wortschatz der italienischen Sprache allgemein und auf nationaler Ebene qualitativ und quantitativ sich derart verändert hat, dass man von einem klaren Bruch mit der Vergangenheit sprechen kann. Es ist dies die logische Folge der grossen Veränderungen, die die italienische Sprachgemeinschaft durchgemacht hat. Das vorliegende Werk will aber nicht nur Neues in bezug auf die lexikalische Information bieten, sondern auch neue theoretische und methodische Prinzipien berücksichtigen.

Den Autoren ist klar, dass ein Wörterbuch zwei Ziele hat: ein inneres (die Sprache) und ein äusseres (die Kultur). Es muss einmal über lexikalische Zeichen Auskunft geben und anderseits auch über das Kulturgut, das System der Dinge, der Kultur, der Gesellschaft informieren. Deshalb steckten sich De Felice und Duro folgende Ziele:

- Sammlung aller lexikalischer Elemente, aber nur derjenigen, die wirklich in der heutigen Umgangssprache leben oder die allgemein interessierende Fakten und Werte der nationalen Sprachgemeinschaft beschreiben,
- für jedes Wortelement alle zur semantischen Individualisierung und zum korrekten sprachlichen Gebrauch notwendigen Informationen liefern,
- für jedes Wortelement kurz den kulturellen oder zivilisatorischen Gegenstand oder Vorgang beschreiben, den es enthält.

Deshalb wurden im vorliegenden Band unzählige Bezeichnungen aus dem allgemeinen Sprachgebrauch aufgenommen, mit Ausnahme allzu offenkundiger Eintagsfliegen oder immer möglicher abgewandelter Formen (mittels der wohlbekannten Suffixe). Die dichterischen und literarischen Formen vergangener Jahrhunderte wurden ausgelassen, mit Ausnahme derer, die heute noch weiterleben oder die in weit verbreiteten Werken – etwa Operntexten – vorkommen (wie *magione, eremo, aere,* usw.).

Aus dem grossen Haufen wissenschaftlicher und technischer Termini wurden diejenigen ausgewählt, die nicht nur dem Spezialisten dienen. Vertreten sind insbesondere die Medizin, die Verwaltung, das Recht, die Wirtschaft, die Politik, die Elektrotechnik, die Motorenkunde und der Sport.

Restriktiv gingen die Redaktoren bei den dialektalen und regionalen Formen sowie bei Jargonausdrücken vor. Was keine kommunikative Funktion auf dem ganzen italienischen Sprachgebiet oder in grossen Teilen desselben hat, wurde ausgeschlos-

Neueingänge Teil 2

Biologie

Reichelt: Ökologie exemplarisch: Der Bodensee, mit Lehrerheft, 63/23 S., Cornelsen, Velhagen+Klasing ● **Geller: Ökologie der Landlogie,** mit Lehrerheft, 64/23 S., Cornelsen, Velhagen+Klasing ● **Geller: Lkologie der Land- und Süsswassertiere,** 183 S., Rowohlt ● **Adamson: Frei geboren,** 192 S., Hoffmann+Campe ● **Turnitz: Das kleine Rosenbuch,** nicht pag., Ex Libris Heyne ● **Baumann/Fink: Zuviel Herz für Tiere,** 328 S., Hoffmann+Campe ● **Kranich: Die Formensprache der Pflanze,** 190 S., Freies Geistesleben ● **Echsel/Racek: Biologische Präparation,** 248 S., Jugend und Volk ● **Grzimek: Wildes Tier – weiser Mann,** 348 S., dtv ● **Tiger/Fox: Das Herrentier,** 370 S., dtv ● **Hass: Welt unter Wasser,** 335 S., Heyne ● **Hentschel/Wagner: Tiernamen und zoologische Fachwörter,** 507 S., G. Fischer ● **Weismann: Entwicklung und Kindheit der Tiere,** 144 S., O. Maier ● **Romer: Der wundersame Fisch,** Schülermappe, Lehrermappe Teil 1: Wer ist das, der Fisch? Lehrermappe 2. Teil: Fisch und Mensch, nicht paginiert. Agrosuisse

Geographie

Nigg: Lappland, 192 S., Kümmerly+Frey ● **Attenhofer: Zurzach,** 64 S., P. Haupt ● **Stampa: Das Bergell,** 76 S., P. Haupt ● **Henkel: Der Strukturwandel ländlicher Siedlungsgebiete in der Bundesrepublik Deutschland,** 31 S., Schöningh ● **Schäfer: Weltkunde,** Bd. 6, 104 S., Schöningh ● **Alexander Weltatlas,** Gesamtausgabe mit Einführung in Aufbau und Gestaltung, 194/77 S., Klett ● **Bancroft: Die schönsten Mineralien und Kristalle aus aller Welt,** 176 S., Franckh ● **Park: Reisen ins innerste Afrika,** 1795–1806, 337 S., Erdmann ● **Mars, der rote Planet,** Karte Hallwag ● **Bechler: Internationale Arbeitsteilung und Dritte Welt,** 140 S., Kiepenheuer+Witsch ● **BBC: Weichenstellen,** 47 S., Brown Boveri

Kunst, Musik, Medien

Stumme: Unser Kind geht zur Musikschule, 91 S., Schott ● **Kerstiens: Unterrichtsthema: Massenkommunikation,** 189 S., Klinkhardt ● **Huse: Le Corbusier,** 150 S., Rowohlt ● **Flitner u. a.: Der Mensch und das Spiel in der verplanten Welt,** 148 S., dtv ● **Küntzel-Hansen: Musik mit Kindern,** 143 S., Klett ● **Kowalski: Kitsch oder Kunst?** 192 S., Klett

Sport, Handarbeit, Hauswirtschaft

Bernhard: Didaktik der Jugendleichtathletik, 174 S., Hofmann ● **Kaier: Skifahren mit Schulklassen,** 67 S., Comenius ● **Kirsch/Krankenhagen: Audiovisuelle Medien im Sportunterricht,** 118 S., Klett ● **Gnägi u. a.: Textiles Handarbeiten,** 144 S., 3., erw. Auflage, Lehrmittelverlag, Bern ● **Paulus: Kalte Platten,** 207 S., Heyne ● **Wirths: Lebensmittellehre,** 211 S., Schöningh

Diverses

Völker (Hg.): Künstliche Menschen, 401 S., dtv ● **Marek: Panoptikum alter Kriminalfälle,** 268 S., dtv ● **Werneck/Grasse: Planspiele,** 207 S., Heyne ● **Grube/Richter (Red.): Das grosse Krone-Spielbuch,** 288 S., Hoffmann+Campe ● **Bergius: Der Rebell,** 441 S., Heyne ● **Nordhoff/Hall: Die Meuterei auf der Bounty,** 2 Bde. 261/239 S., dtv ● **Krüger: Das zerbrochene Haus,** 228 S., Hoffmann+Campe ● **Rascovich: Falkenhorst,** 512 S., Hoffmann+Campe ● **Hauser: Bauerngärten in der Schweiz,** 208 S., Artemis ● **Bangert: Antiquitäten: Möbel,** 96 S., Heyne ● **Lachender Kindermund,** o. S., Heyne ● **Markefka: Soziologie der Arbeitswelt,** 2 Bd, 62/74 S., Luchterhand ● **Puwels/Berger: Aufbruch ins dritte Jahrtausend,** 546 S., Heyne ● **Bekker: ax Augen durch Nacht und Nebel,** 284 S., Heyne ● **Steinacker-Scharnagl: Gesund durch Yoga,** Kassettenlehrprogramm, Heyne ● **Auer: Stress dich gesund,** 173 S., **Kraftfahrzeugtechnik,** 2 Bde, 1080 S., Heyne

---

sen. So wurden zum Beispiel die dialektalen und regionalen Bezeichnungen *abbacchio, cafone, aggeggio* aufgenommen, das typisch toskanische *camiciola* als *maglia leggera* und *pezzuola* als *fazzoletto* aber fallengelassen. Aus dem Jargon haben nationale Bedeutung erreicht *bidone, fasullo, inghippo, scippo,* weshalb sie zu Ehren kamen. Ähnliches wäre von den Fremdwörtern zu sagen.

Der innere Aufbau der Artikel wiederspiegelt die momentane Wichtigkeit der Bedeutungen. So sind die semantischen Sphären und Bedeutungen in abnehmender Reihenfolge gegliedert unter Verzicht auf das historisch-etymologische Prinzip. Hiemit wird auch das Fehlen etymologischer Erklärungen begründet, zumal heute gute Nachschlagewerke für die Herkunft eines Wortes zur Verfügung stehen.

Immer wieder wurde bei der Auswahl der 120 000 Stichwörter, die ungefähr 300 000 Bedeutungen aufzeigen und mit 600 000 Beispielen versehen sind, auf das Kriterium der Frequenz abgestellt, weil nunmehr zahlreiche, mit Computern errechnete Frequenzlisten für viele Gebiete der italienischen Sprache vorhanden sind.

Der Benützer wird insbesondere die grosse Anzahl der Beispiele zu schätzen wissen, da ja gerade diese Muster dem Ratsuchenden weiterhelfen, meist mehr als jede noch so feine Definition. Gerade sie machen unseres Erachtens den wirklichen Wert eines Nachschlagewerkes aus.

G. Beretta

MATHEMATIK ALS PÄDAGOGISCHE AUFGABE

Freudenthal, Hans: Mathematik als pädagogische Aufgabe, Band 2, Klett Studienbücher Mathematik. 285 S., 86 Fig., Klett, Stuttgart, Fr. 22.90.

Erst mit diesem Band zusammen bildet der erste Teil ein geschlossenes Ganzes. Kapitel- und Seitennumerierung werden dementsprechend fortgeführt. Enthält der erste Band mehr allgemein-didaktische und mathematisch-philosophische Betrachtungen, so wendet sich der Autor im zweiten Band eher der Didaktik einzelner Stoffgebiete, vorwiegend der gymnasialen Oberstufe, zu. Die Kapitelüberschriften lauten: Mengen und Funktionen, Der Fall der Geometrie, Analyse, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Logik. Auch dieser Band ist in glänzendem, leicht lesbarem Stil abgefasst und bietet selbst dem erfahrenen Mathematiklehrer manche wertvolle Anregung.

Es ist offenbar ein Hauptanliegen des Autors, zur Klärung von Begriffen und Schreibweisen beizutragen. So befasst er sich im ersten Kapitel z. B. mit dem Sinn von Mengen von Buchstaben: «Es ist in der Mathematik nun einmal so, dass Buchstaben immer für etwas anderes stehen, niemals für sich selbst», oder mit der «Diagrammatis vennica», der Sucht, alles in Venn-Diagramme zu setzen, mit der mengentheoretischen Symbolik, mit der ursprünglichen und der mengentheoretischen Funktionsdefinition, mit dem Funktionsbegriff überhaupt und mit seiner Schreibweise. – Im Geometrie-Kapitel wird gefordert, man solle mit Betrachtungen im dreidimensionalen Raum beginnen. Nach einem Exkurs über Deduktion und die Bedeutung des Definierens bespricht der Autor Vektorraum und lineare Algebra, die verschiedenen Winkelbegriffe, die drei Lernstufen: Lokales Ordnen – Axiomatisieren – Lösen von der ontologischen Bindung, Gruppen in der Geometrie. – Für die Analysis wünscht sich der Autor eine möglichst vielseitige Einführung der Begriffe Differentialquotient und Integral und skizziert dazu acht verschiedene Anläufe, bespricht dann viele Anwendungen, Grössen und Funktionen, Stetigkeit und Konvergenz, wobei auf die Quantorenproblematik dieser beiden Begriffe eingegangen wird. Es folgen Betrachtungen zum Aufbau der Analysis in der Schule. – Für die Wahrscheinlichkeitsrechnung wünscht sich Freudenthal in der Schule keinen axiomatischen Einstieg. Mit Beispielen wird dargetan, wie er sich auf diesem Gebiet eine starke Verbindung von Realität mit Mathematik denkt. – Sehr lesenswert ist schliesslich das Kapitel über die Logik, wo er das Schematisieren (das Denken ist Gegenstand der mathematisch einwandfreien Sprache) unterscheidet. Ein Hauptgedanke: Die Loslösung der Logik von dem sinnvollen Inhalt findet Freudenthal didaktisch unmöglich.

Auch wenn man nicht alle Gedankengänge Freudenthals für sich übernehmen will und er wohl für manchen Lehrer z. T. offene Türen einrennt, wird man diesen zweiten Band mit Gewinn lesen. Leider stösst man sich häufig an Druckfehlern, die teilweise auch sehr sinnstörend auftreten. Einem so renommierten Verlag wie dem Klett-Verlag dürfte doch etwas mehr Sorgfalt zugemutet werden!

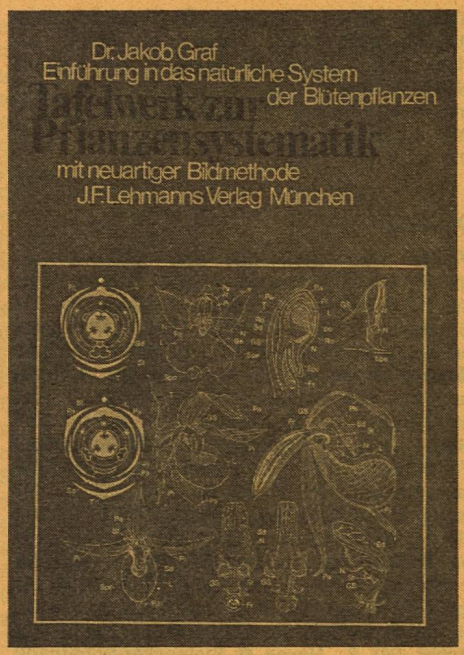
Otfried Doerfler

PFLANZENSYSTEMATIK IN NEUARTIGER BILDMETHODE

Graf, Jakob: Tafelwerk zur Pflanzensystematik. 163 S., Lehmanns Verlag, München, Fr. 51.50.

Diese mit über 1400 Abbildungen versehene Einführung in das natürliche System der Blütenpflanzen versucht durch eine neuartige Bildmethode, Interesse und Freude an der Pflanzensystematik zu wecken. Dies ist dem Autor wohl gelungen. Die zeichnerische Anordnung in homologen Merkmalsreihen ist für Fachbotaniker und Biologielehrer zum Verständnis systematischer Ordnung äusserst nützlich. Die sonst trockene Systematik wird hier lebendig.

Das Werk beschränkt sich auf die Darstellung der Blüten im weitesten Sinne: Blüten in allen Entwicklungsstufen bis zu den reifen Früchten. Die Homologien der einzelnen Verwandtschaftsgruppen werden klar ersichtlich und sorgfältig herausgearbeitet.



Eine vergleichende Betrachtung des Generationswechsels bei Farnen, Bärlappgewächsen, nackt- und bedecktsamigen Blütenpflanzen zeigt die Homologien bei Sporen- und Samenpflanzen auf.

Das Tafelwerk ist kein Pflanzenbestimmungsbuch, ergänzt aber ein solches auf treffliche Weise.

Der Lehrer wird es schätzen, manche der sauberen, exakten Zeichnungen im Unterricht verwenden zu können. *Peter Bopp*

MIKROSKOPIEREN

Peter, Healey: Mikroskope und ihre Verwendung. Illustrationen John Bavosi. Deutsche Bearbeitung Hanna Bautze. 80 S. Otto Maier Verlag, Ravensburg. Fr. 5.80.

Als 18. Bändchen der bereits bekannten und beliebten Ravensburger Taschenbücher ist das vorliegende in deutscher Fassung erschienen. Wie die 17 vorangegangenen Bändchen bietet auch das neue «farbiges Wissen», interessante und spannende Sachinformation, in diesem Fall über das Mikroskop und seine vielseitige Verwendung. Das Thema ist aktuell, weil sich heute jedermann die faszinierende Welt der kleinsten Lebewesen erschliessen kann. So ist die Lektüre des Bändchens nicht nur für den Lehrer, sondern auch für interessierte Schüler ab 12 Jahren zu empfehlen.

Es berichtet von der Geschichte des Mikroskops, von Licht, Linsen und der Entstehung von Bildern, von der Physik der Vergrösserung, sehr ausführlich und anschaulich von der Mikroskopie für den Amateur, erörtert auch spezielle mikroskopische Verfahren (Messen, Zählen, Fotografieren), von der Stereomikroskopie bis zur Elektronenmikroskopie.

Gute farbige Bilder ergänzen den knappgefassten, aber korrekten Text aufs Beste.

Neben den mikroskopisch-technischen und physikalischen Aspekten bietet das Bändchen auch viele zoologische und botanische Einblicke. Wer biologische Praktika leitet, findet hier das Wichtigste in Kürze zusammengefasst. *Peter Bopp*

FRAGMENTARISCHE STADTPLANUNG

Baumann, Karola / Salzmann, Iris: Stadtplanung im Unterricht. Planen und Wohnen als Umwelterfahrung und soziales Verhalten. 184 S., 43 Skizzen und Abb. Du Mont Aktuell, Köln, Fr. 25.60.

An sechs Beispielen zeigen zwei Lehrerinnen für Kunsterziehung, wie sie versuchten, Fragen der Stadtplanung in ihrem Unterricht zu bearbeiten. Das erste Beispiel befasst sich mit der Planung eines «urbanen Wohnsystems» auf der grünen Wiese. Es folgt eine Arbeit zur Sanierung eines Stadtkernbereichs. Die weiteren Beispiele betreffen Einzelobjekte: Ein Jugendzentrum und eine Schule werden geplant. Schliesslich erfahren wir von einer Aktion zur Gestaltung eines Pausenhofs und einem Spektakel zur Aktivierung eines «toten Platzes» in der Stadt.

Der Ablauf der einzelnen mit Duisburger und Düsseldorfer Gymnasiastinnen durchgeführten Arbeiten wird sehr ausführlich registriert und – allerdings nicht immer überzeugend – noch viel ausführlicher analysiert. Diese Weitschweifigkeit, verbunden mit einem Soziologenjargon, der es fertig bringt, auch Selbstverständliches und Einfaches möglichst kompliziert zu sagen, verleidet einem allerdings das Weiterlesen immer wieder.

Das Hauptgewicht der stadtplanerischen Versuche liegt bei gestalterischen und ästhetischen Fragen. Darüber hinaus wird aber alles und jedes, das sich daran anbinden lässt, vom Bodenrecht bis zur Werbung, irgendwo angeschnitten und darüber «reflektiert». Obwohl mehrmals mit Erstaunen am Rande festgestellt wird, dass die Beschränkung auf gestalterische Aspekte der Stadtplanung nicht gerecht wird, erfahren z. B. reale geographische Faktoren wie Geländebezogenheit, Bodenbeschaffenheit, klimatische Bedingungen, Standort- und Nutzungsfragen nur eine sehr oberflächliche Behandlung. Statistische Grundlagen und thematische Karten scheinen Lehrerinnen und Schülerinnen weitgehend unbekannt zu sein. So werden denn im ersten Beispiel, das sich mit einer relativ grossräumigen Stadtplanung befasst, eher Utopien angesteuert. Planerische Utopien ohne Realitätsbezug haben uns die Politiker aber schon in zu grossem Masse beschert. Von der im Titel versprochenen «Stadtplanung im Unterricht» erhalten wir auf diese Weise nur ein einseitiges und fragmentarisches Bild.

Fundierter scheint die Bearbeitung von kleinräumigen Vorhaben, wie etwa die Planung einer Schule.

Den meisten der vorgestellten Unterrichtsbeispiele haftet etwas Zufälliges an. Das erstaunt nicht, da es offenbar jedesmal der erste Versuch der Lehrerin zum betreffenden Thema war. Ob aber die ersten Versuche bei etwas mehr Bescheidenheit immer noch ein Buch wert wären?

H. W. Muggli

HERAUSFORDERUNG DES FERNEN OSTENS

Toynbee, Arnold (Hg.): Der Ferne Osten, Geschichte und Kultur Chinas und Japans. 368 S., 530 Abb., davon 160 in Farbe, Westermann, Braunschweig, Fr. 98.—.

Rehabilitation des Fernen Ostens und Herausforderung zugleich ist das unter Arnold Toynbees Ägide entstandene Werk «Half the World», das nun in deutscher Sprache vorliegt. Ein Buch, wie es bisher fehlte, das unbedingt in die Hand des Geschichtslehrers sowie des am Schicksal Ostasiens Interessierten überhaupt gehört! Bietet es doch einen einmaligen Schlüssel zum Verständnis der Geschichte und Kultur Chinas und Japans mit Seitenblick auf die Entwicklung Koreas, Vietnams und Tibets.

13 wohl fundierte Beiträge westlicher und asiatischer Fachwissenschafter fügen sich zu einer abgerundeten Gesamtschau zusammen.

Von der chinesischen Schrift als kontinuierlichstem Kulturträger ausgehend, werden politische und Wirtschaftsgeschichte von den Anfängen bis heute abgerollt. Dazwischen eingestreut sind einige für den Zugang zum östlichen Denken unerlässliche Kapitel über die chinesische Religion und Philosophie, die Entwicklung chinesischer Wissenschaft und Technologie in Antithese zur westlichen, Chinas Literatur (eine ausgezeichnete Einführung mit übersetzten Kostproben der verschiedenen Gattungen) sowie über die japanische Religion und Literatur.

Die beiden Schlusskapitel sind dem Schritt Ostasiens ins 20. Jahrhundert gewidmet. Sie zeigen, wie diese Länder im Bruch zur historischen Entwicklung ihren eigenen Weg in die Moderne finden, weisen aber auch auf all die Probleme und Forderungen hin, die sich dem Fernen Osten und auch dem Westen wohl in Zukunft stellen.

Eine wahre Fundgrube an zum Teil seltenstem Bildmaterial (Fotos, Zeichnungen, Skizzen, Holzschnitte, Karten) mit sorgfältigen, informativen Legenden illustriert den in prachtvoller Ausstattung sich präsentierenden Band. Bildnachweis, Zeittafel, Bibliographie und ein handliches Stichwortregister beschliessen dieses in jeder Hinsicht hervorragende Werk. *bm*

WIE LÖST DIE WIRTSCHAFT IHRE PROBLEME?

Petersen, Olaf: Wie löst die Wirtschaft ihre Probleme? Reihe «Themen der Zeit», 128 S., ill.. Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1975, Fr. 21.60.

Diese Broschüre mit vielen Schwarzweissillustrationen orientiert über die Grundlagen der Volkswirtschaft und über ausgewählte aktuelle Probleme. Die zehn Kapitel behandeln die «Kardinalfragen der Wirtschaft»: das Prinzip der Marktwirtschaft, Geldausgeben und Sparen, Konjunkturkrisen und Inflation, Instrumente der Wirtschaftspolitik, das magische Dreieck, die Weltwirtschaft, das sozialistische Wirtschaftssystem, Marktwirtschaft und Gerechtigkeit sowie Mitbestimmung und Vermögensbildung.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit gibt Petersen einen ersten Einblick in Volkswirtschaftslehre und -politik. Das Buch eignet sich besonders als Hilfsmittel für die Unterrichtsvorbereitung und auch zur Fortbildung von fachfremden Lehrern. Ein Nachteil für die Schweiz besteht darin, dass sich der Band ganz auf die BRD bezieht.

Hervorgehoben sei das Bemühen, die sozialistische Planwirtschaft (v. a. der DDR)

gerecht zu beurteilen und nicht nur ihre offensichtlichen Nachteile zu sehen. Auf der anderen Seite werden im Buch auch schwache Punkte der westlichen Wirtschaftssysteme kritisiert (als Beispiel: «Geradezu skandalös ist die Verteilung der Vermögen in der BRD»). Die reichhaltige Ausstattung (vor allem Schwarzweissfotografien) bewirken, dass der Preis der Broschüre ziemlich hoch ist. Sie wird in der Schweiz nicht zu einem Standardwerk werden, kann aber als nützliche Ergänzung dienen. *Gerhard Kocher*

SCHLÜSSEL ZUR MUSIK 2

Rapin, Jean-Jacques: Schlüssel zur Musik, Band 2. Übersetzt und bearbeitet von Numa F. Tétaz. 212 S. mit zahlreichen Notenbeispielen und Schwarzweissfotos, SABE, Zürich/Einsiedeln, Fr. 14.50.

Was sich schon im ersten Band abzeichnete, bestätigt die nun vorliegende Fortsetzung: «Schlüssel zur Musik» ist sicher kein Arbeitsbuch für Schüler, sondern eigentlich ein Konzertführer für den Schulgebrauch.

Die Qualitäten offenbart das Buch in den vielen ausführlichen Notenbeispielen, in Bildern und Zitaten, die dem Lehrer wertvolle, wenn auch nicht erschöpfende Grundlagen zur Auswahl und Vorbereitung liefern. Der zweite Band schliesst direkt an den ersten an. Er befasst sich mit Formen und Gattungen von Bach bis Bartók. Der Symphonie wird dabei sehr breiter Raum gewährt.

Der letzte Hauptabschnitt ist vorerst der Vokalmusik gewidmet; er zeigt die Entwicklung, die von der Gregorianik ausgehend zur vokalen Polyphonie, zu Oper, Oratorium, Messe und Kunstlied führt. Bis hieher haben wir es mit mehr oder weniger gleichwertig bearbeiteten Teilen zu tun, wenn schon zu den formalen Analysen des Autors einige Fragezeichen zu setzen sind. Improvisation und Jazz dagegen werden auf knappen vier Seiten abgehandelt und wirken als peinliche Pflichtübung. Die Schlüssel passen also nur zur sogenannten Kunstmusik und lassen die weiten Räume moderner Popularmusik ungeöffnet.

Innerhalb des abgesteckten Gebiets lässt sich allerdings das Grosse finden, das unsere Musikkultur geschaffen hat. Das Buch darf keinesfalls als Leitfaden betrachtet werden. Wer dieser Versuchung entgeht, wird viel Brauchbares, ja Ausgezeichnetes für seinen Musikunterricht zu finden wissen. *Oswald Frey*

KUNST IM KANTON SOLOTHURN

Lörtscher, Gottlieb: Kunstführer Kanton Solothurn. 144 S., Büchler, Fr. 18.50.

Auch wer den Kanton Solothurn einigermassen zu kennen glaubt, staunt über die Fülle der Kunstwerke, die der aufmerksame Beobachter auf seinem Gebiet überall finden und sehen kann. Eine äusserst wertvolle Hilfe leistet dabei der von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte herausgegebene *Kunstführer Kanton Solothurn*. Gottlieb Loertscher, der kantonale Denkmalpfleger, trug unter Assistenz von Beatrice Keller über 12 000 Informationen zusammen. Sorgsam gesichtet und ausgewertet, wurden sie in einem handlichen Führer von 146 Seiten veröffentlicht. Dieser *erste kantonale* Kunstführer gibt Auskunft über Kirchen, Häuser, Burgen, Schlösser, Kreuze, Statuen und über die Handwerkskunst im Kanton Solothurn. Die *geschichtliche Einleitung* stammt von Hans Sigrist. Im *Glossar* werden spezielle Ausdrücke erläutert, und das Künstler- und Handwerkerregister, das Fotoverzeichnis und das Ortsregister am Schluss erleichtern ein rasches Nachschlagen. *O. S.*

Kurzberichte

Geiser, Samuel: Die Brille Schopenhauers und andere Kuriositäten aus dem Leben bedeutender Menschen. 159 S., Rotapfel, Zürich. Fr. 21.50.
Der bekannte Berner Publizist, Lehrer und Schulvorstand beschäftigte sich seit Jahrzehnten sowohl als Forscher als auch als Kenner und Sammler seltener Autografen mit dem Leben und Wirken bedeutender Menschen und Künstler. Eine Anzahl seiner Funde – auch in bescheidenen Details mit wissenschaftlicher Sorgfalt belegt – erscheint nun in Buchform, nachdem Geiser am Radio und in der Presse schon oft und mit Erfolg von solchen Entdeckungen und Zusammenhängen erzählt hatte.

Grunenberg, Nina: «Vier Tage mit dem Bundeskanzler». 100 S.+16 S. Fotos, Hoffmann & Campe, Hamburg. Fr. 11.—.
Was dieses Büchlein für uns Schweizer interessant macht, sind einerseits die exakten Beobachtungen über die Arbeitsweise von Schmidt, anderseits die Schilderungen des «Regierungsstiles» in der BR Deutschland.

Mexiko. Text von Ingeborg Meyer-Sickendiek. Fotos von Werner Pfister. 415 S., 7 Karten, 83 Abb. Walter, Olten. Fr. 38.—.
Es möge auch einmal hier auf die Walter-Reiseführer hingewiesen werden: Die Reihe liefert mehr als die üblichen Touristenhandbücher. So ausführlich im vorliegenden Band alle geographischen Punkte, die touristisches Interesse verdienen, zur Sprache kommen – die geistige Landschaft der Estados Unidos Mexicanos tritt dahinter nicht zurück. Auch die historische Entwicklung des Landes rollt vor den Augen des Lesers ab. Das Buch eignet sich daher nicht nur für «Ferntouristen», sondern auch für alle, die sich für das Land und die Geschichte Mexikos interessieren.

Koch, Karl (Hg): Sportkunde für den Kursunterricht in der Sekundarstufe II. Eine Lern- und Arbeitshilfe für Schüler der Grund- und Leistungskurse. 2., neugestaltete Auflage, 336 S., Hofmann, Schorndorf. Fr. 34.60.
Die zweite neugestaltete Auflage wendet sich akzentuierter als die erste an den Schüler.
So wurden etwa jedem Abschnitt Aufgaben angefügt, die zur Vertiefung und Festigung erworbenen Wissens geeignet sind. Neu hinzugekommen sind ferner Beiträge zur Frage «Sport und Gesundheit» und «Modellbeispiele zum motorischen Lernprozess». Erweitert wurde auf vielfachen Wunsch von Lehrkräften der Abschnitt zum Trainingsprozess.

Finken-Medien-Buch. Grundwissen Afrika. 20 Farbtransparente und 20 Umdruckvorlagen. Finken-Verlag, Oberursel. Fr.
Eine preislich günstige Foliensammlung für die Sekundarstufe I mit nachbestellbaren Umdruckvorlagen. Leider enthalten einige Folien geographische Ungereimtheiten, die man zum Teil leicht hätte vermeiden können. *(-r)*

Almanach wissenschafts- und bildungspolitischer Organisationen der Schweiz (hg. von der Gesellschaft für Hochschule und Forschung, Zürich). 130 S. Schwabe, Basel, Fr. 18.—.
Beinahe 80 Organisationen, die schul-, bildungs- und wissenschaftspolitisch tätig sind, wurden nach einem die Übersicht und den Vergleich erleichternden Raster aufgeführt; ausgeschlossen wurden Organisationen rein lokalen Charakters. Eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Hochschule und Forschung (F. Egger, R. Forclaz, A. Gretler, B. Kehrli, G. Latzel, B. Sitter) hat die (oft mühsam erhältlichen) Daten zusammengetragen und hofft damit auch einen Beitrag zu leisten zu einer vermehrten *Kooperation der vielen Organisationen* und einer *zweckmässigen Koordination ihrer Aktivitäten.* Dies ist höchst lobenswert – und es könnte zu fruchtbarem Gedankenaustausch und gezielteren, stosskräftigeren Aktionen führen. Wer allerdings die bildungspolitischen Usanzen im schweizerischen Föderalismus kennt, wird nicht allzu grosse Hoffnungen (oder Befürchtungen) hegen!
Der Almanach, für Politiker, Journalisten, Vorstände von bildungspolitischen Organisationen nützliche Informationen bietend (u. a. auch Verzeichnis der Abkürzungen), kann bei der GHF, Talstrasse 83, 8001 Zürich oder durch eine Buchhandlung bezogen werden. (J.)

Französische Kurzgeschichten. 53 S., Diesterweg (Nr. 4193), Frankfurt a. M. Fr. 4.40.
In der Reihe von Diesterwegs neusprachlichen Arbeitsmitteln, die für Anfänger und für Fortgeschrittene Bändchen anbietet, findet sich diese Auswahl von sechs Kurzgeschichten von Autoren des 20. Jh. (Rheims, Prévert, Boileau-Narcejac, Vian, Sagan, Gary). Kurze biografische Notizen und ein die schwierigeren Ausdrücke (französisch) erklärendes Glossar, Fragen zu Inhalt und Stil sowie der günstige Preis ergeben ein gut einsetzbares Arbeitsmittel ab ca. 4. Französischjahr. (-t)

Halfmann, R. u. H.: Textes à commenter. 63 S., Diesterweg (6764), Frankfurt a. M. Fr. 7.80.
Für Sekundarstufe II anregende Sammlung von neueren Texten zur Thematik L'Homme et le Monde moderne, versehen mit Explications und Fragen zur Interpretation. Folgende Problemkreise werden berührt: Technischer Fortschritt, Wissenschaft, Konsumgesellschaft, Studentenunruhen, Freiheit und Recht u. a. m. durchwegs mit Ausschnitten neuerer Autoren (Maurois, Saint-Exupéry, Camus, Malraux, Garaudy, Sartre, Servan-Schreiber, S. Weil u. a.). (-t)

Burkholz, G.: Histoires et images. 47 S. ill., Diesterweg (Nr. 6763), Frankfurt a. M. Fr. 5.80.

Für Französisch ab 3. Unterrichtsjahr: Zehn Bildgeschichten (mit Vokabularhilfe) zum Umsetzen in Geschichten und Übungen, abschliessender Diktattext. (-t)

Seiss, Rudolf: Beratung und Therapie im Raum der Schule. 327 S., Klinkhardt, Bad Heilbrunn. Fr. 22.90.

Die an der empirischen Forschung orientierten Autoren mit teilweise mehrjähriger schulpraktischer Erfahrung legen hier ein Konzept vor, das dem Lehrer Hinweise gibt, wie er sich bei Schwierigkeiten mit einzelnen Kindern seiner Klasse pädagogisch richtig verhalten und das affektive Klima der Klasse als Gruppe verbessern könnte. Man muss sich aber bewusst sein, dass allein durch die kognitive Rezeption von Informationen dieser Art, ohne den notwendigen Selbsterfahrungshintergrund, noch keine effektiven Interventionen möglich sind. Das Buch schafft sowohl aufklärend als auch informativ eine gute Basis, nicht nur durch ein reichhaltiges Literaturverzeichnis, sondern auch durch das Aufzeigen der Konflikte und Verhaltensstörungen mit Ursachenerklärungen und Massnahmenvorschlägen. (Olga Roemer)

Schwartz, H.: L'avortement. 59 S., Diesterweg (4163), Frankfurt a. M. Fr. 4.80.

Auf der Sekundarstufe II könnten (müssten) im Französischunterricht auch aktuelle Themen zur Sprache kommen. Die literarisch-ästhetische Erörterung würde zumindest ergänzt durch Diskussion kontroverser Themen und Analyse von Zeitungstexten. Auf 56 Seiten bietet das Bändchen «textes préparatoires» und «textes de base» zur Frage der Abtreibung, mit Vokabularhilfen, Sacherklärungen, Anregungen für die unterrichtliche Behandlung. (-t)

Gramer, R.: Dictées homophones. 56 S., Diesterweg (6762), Frankfurt a. M. Fr. 6.80.

Die Zahl der Homophonien ist im Französischen grösser als im Deutschen. Durch entsprechende Übungen soll auf phonetischer wie syntaktischer Ebene deren Erkennen gefördert werden. (-t)

Brazelton, T. Berry: Baby wird selbständig. Das Kind im 2. und 3. Lebensjahr. 280 S., Maier, Ravensburg, Fr. 26.90.

«Baby wird selbständig» schliesst unmittelbar an «Babys erstes Lebensjahr» an. Der Autor schildert Situationen aus dem Alltag verschiedener Zwei- bis Dreijähriger und ihrer Familien und gibt danach sachliche Analysen und Ratschläge.

Sicherheitsbestimmungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht. 122 S., Luchterhand, Neuwied. Fr. 17.60.

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Erlasse zur Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht in der BR Deutschland. Literaturhinweise für notwendige Detailinformationen und ein Überblick über die Erste-Hilfe-Massnahme im Unterricht vervollständigen das Buch.

Wortig, Kurt: Zitate mit Pfiff und Schliff, Wortschatz I. Geschichte – Gesellschaft – Institutionen – Medien – Politik – Wirtschaft. 220 S. ill., Ott, Thun. Fr. 19.80.

Eine Mischung von Zitaten und oft oberflächlichen Textauszügen. Sehr bundesdeutsch gefärbt – im Verlag aus Thun! Uneinheitliche Quellenangabe: Die unbekannten Autoren tragen akademische Titel, die bekannten nicht. Der Autor liefert viele Zitate selbst ... Auf den angekündigten 2. Band können wir verzichten.

Binz, August / Becherer, Alfred: Schul- und Exkursionsflora der Schweiz mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. 16., revidierte Auflage. XXVIII, 424 S., Schwabe, Basel. Fr. 19.50.

Neue Auflage mit einigen wenigen Korrekturen und drei Neuheiten.

TASCHENBÜCHER MARKTNOTIZEN

Der Mensch und das Spiel in der verplanten Welt. Acht Aufsätze verschiedener Autoren (darunter Adolf Portmann) über die Bedeutung des Spiels und des Spielens bei Erwachsenen und Kindern. (dtv, 148 S., Fr. 6.20)

Statistik. Allgemeinverständliche Darstellung von Erhebungsmethoden und statistischen Grundbegriffen aus der Sicht der Wirtschaft. (Stück; Heyne, 175 S. Fr. 6.20)

Geisterschiffe. Seemannsgarn und wirklich Unerklärliches (oder noch Unerklärtes) in bunter Mischung. (Gaddis; Heyne, 271 S., Fr. 6.20)

Die Wahrheit über Atlantis. Eine erstaunlich sachliche und gut dokumentierte Darstellung des Atlantis-Problems verbirgt sich hinter dem reisserischen Titel und dem knalligen Umschlag. Sehr zu empfehlen! (Galanopoulos/Bacon; Heyne, 224 S. ill Fr. 7.20)

Erhard Eppler: Ende oder Wende. Kluge Betrachtungen des deutschen Ministers, insbesondere zur Wirtschafts- und Entwicklungspolitik. Lesenswert auch für politisch Andersdenkende. (dtv, 165 S., Fr. 5.10)

Didaktik der Geographie – Bibliographie. Eine (oft zu) kritische Bibliographie der wichtigsten didaktischen Bücher und Zeitschriftenaufsätze der letzten Jahre. Unentbehrlich für Schulgeographen! (Birkenhauer; UTB Schöningh, 194 S., Fr. 13.50)

dtv-Atlas zur Atomphysik. In bewährter Weise – linke Seite Schemazeichnungen, rechts Text – wird versucht, das Thema dem Leser näher zu bringen. Universitätsniveau. (Bröcker; dtv, 254 S., Fr. 13.50)

Die Leiden der jungen Wörter. Das «Antiwörterbuch» (siehe BUCHBESPRECHUNGEN 1/1975) jetzt im Taschenbuch. (Weigel; dtv, 146 S., Fr. 5.10)

Tiernamen und zoologische Fachwörter. Das Buch vermittelt Kurzinformationen von über 10 000 Tiernamen und Fachtermini und gibt insbesondere auch die sprachliche Herkunft des Begriffs an. In der Einleitung wird zudem die Entwicklung der zoologischen Fachsprache und die Prinzipien der taxonomischen Nomenklatur erläutert. Für Biologielehrer und Fachbibliotheken wird das Buch bald unentbehrlich werden! (Hentschel/Wagner; UTB Fischer, 507 S., Fr. 20.60)

Physik. Gleichungen und Tabellen. Formeln- und Zahlentabelle. Übernahme vom VEB-Verlag Leipzig (1974). (Mende/Simon; Heyne, 432 S., Fr. 9.20)

Kalte Platten. Rezeptsammlung von über 200 kalten Abendessen und Kurzimbissen (Paulus; Heyne, 207 S., Fr. 5.10)

Künstliche Menschen. Eine faszinierende Sammlung von Dokumenten und Ausschnitten aus der Dichtung über Homunculi, liebenden Statuen und Golems im Grenzfeld von Literatur, Naturwissenschaft und Psychologie. Das Büchlein kann den Deutschunterricht bereichern. (Völker als Hg.; dtv, 402 S., Fr. 12.40)

Heyne-Stilkunde. Rolf Linnenkamp zeichnet als Herausgeber dieser neuen Reihe, deren Bändchen bei der gebotenen Bilderfülle (zum Teil in Farbe) und sorgfältigen Aufmachung erstaunlich preisgünstig sind. **Die Gründerzeit** wirkt als Kunstepoche bis heute nach. Berücksichtigt werden auch die technischen Bauwerke jener Zeit. Eine bisher gern verschwiegene Kunstrichtung behandelt Müller-Mehlis in **Die Kunst im Dritten Reich** (230 S., Fr. 9.30); das Bändchen dürfte auch den Geschichtslehrer interessieren.

dtv-Dünndruckausgaben ermöglichen Bibliotheken mit kleinerem Budget und Schülern die Anschaffung von Klassikern. Aus dem französischen Sprachbereich sind in Übersetzungen erschienen **Zola: Nana** (581 S., Fr. 10.40) und im Band **Balzac: Szenen aus dem Privatleben** (749 S., Fr. 15.50), die Romane Die Frau von dreissig Jahren, Modeste Mignon, Der Ehevertrag und Oberst Chabert. Ferner liegt **Dostojewskij: Der Idiot** (814 S., Fr. 13.40) vor. Von **Aristophanes** sind sämtliche Komödien vereinigt (713 S., Fr. 13.50). Alle dtv-Dünndruckbändchen sind mit Anmerkungen versehen und kommentiert.

Heyne Biographien. Es erscheinen nun die Bände **Voltaire,** Dichter – Historiker – Philosoph. Dem Autor (Noyes) gelang es, diesen grössten Vertreter der französischen Aufklärung ohne die übliche anekdotenhafte Verzerrung darzustellen (445 S., Fr. 9.30); **Mazarin** (Guth, 747 S., Fr. 10.40), der mit Frankreichs bedeutendem Kardinal und Staatsmann zugleich das Gemälde einer ganzen Epoche darstellt; **Ludwig XVI.** (508 S., Fr. 8.30), Fay, der das geschichtliche Bild dieses unglücklichen Herrschers von seinen Verzeichnungen befreit; schliesslich noch **Wilhelm II.,** der letzte deutsche Kaiser, von Virginia Cowles (413 S., Fr. 8.30), die um ein neues Verständnis für den Menschen und Herrscher ringt. ■

Redaktion: Dr. Rudolf Marr, Pädagogische Dokumentationsstelle Basel-Stadt, Rebgasse 1, 4058 Basel. An diese Adresse sind auch Rezensionsexemplare und Korrespondenz über die Beilage «Buchbesprechungen» zu senden.

	SLZ	Seite
Thurgau	15/16	549
Teuerungsausgleich	3	66
Berichtigung zu «Teuerungszulagen» in SLZ 3 S. 66	4	96
Besoldungsrevision	18	653
Delegiertenversammlung des Thurgauischen Kantonalen Lehrervereins	25	1047
Mitteilungen über die neueste Vorstandsarbeit	43	1491
Neuregelung des Teuerungsausgleiches (Fortsetzung von SLZ 43)	44	1519
Wie weit muss sich der Lehrer den ortsüblichen Normen anpassen?	51/52	1897
Tessin		
43/1489		
Urschweiz	15/16	539
Einführung der Weiterbildungsschule mit einem 10. Schuljahr	31–33	1171
Zug	15/16	541
Stellungnahme zu den Richtlinien der Schulkommission der Stadt Zug für Lehrerwahlen	43	1489
Zuger Wahlrichtlinien einhellig abgelehnt (82. GV der Sektion Zug des SLV)	50	1812
Fortsetzung und Schluss von SLZ 50	51/52	1888
Zürich	15/16	537
ZKLV fordert Massnahmen zur Verhinderung eines Lehrerüberschusses	6	177
128 neue Lehrstellen	6	177
Massnahmen für stellenlose Schulabgänger	6	177
Chancengleichheit, aber nicht Zwang	6	177
Erziehungsrat bewilligt weitere 39 neue Lehrstellen	9	288
Baukasten der erziehungswissenschaftlichen Fortbildung	9	288
Studien- und Berufswahl der Maturanden 1975	9	288
Zürcher Schulversuchsgesetz verletzt Gewaltentrennung und Stimmrecht nicht	17	599
Toleranzgrenze für Lehrer	17	599
Aktionskomitee «Volksinitiative gegen dienstverweigernde Lehrkräfte» gegründet	17	599
Saubere Interessentrennung	17	599
Eine «Waldschule» für 25 Stadtkinder	20	787
Mittelschulen: Anmeldung neuer Schüler	20	787
Neun Jahre Schulpflicht ab Schuljahr 1977/78	25	1055
Neues Gesetz über die Lehrerbildung	25	1055

22 Behörden und Verbände

	SLZ	Seite
22.1. **Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren**		
SKAUM – Schweizerische Kommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik	13/14	493
Erziehungsdirektorenkonferenz	15/16	557
Zur «Mittelschule von morgen»	15/16	569
Pädagogische Kommission	23	913
Zusammenarbeit zwischen EDK und Radio/Fernsehen	25	1042
«Medienpädagogik in der Schweiz» (Kritische Bemerkungen)	38	1332
Revision und Koordination der kantonalen Volksschullehrpläne	43	1491
Aus dem Jahresbericht der SKAUM	50	1855
22.2. **KOSLO**		
Koslo (Jahresbericht-Nr.)	15/16	534
Die Konferenz der schweizerischen Lehrerorganisationen	24	11
13. Delegiertenversammlung	31–33	1149
V. Tätigkeitsbericht	31–33	1150
22.3. **Formaco**	15/16	534
DV, tour d'horizon	22	864
22.5. **Verschiedene Verbände und Organisationen**		
Was will und leistet die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung?	24	13
L'IRDP et la recherche pédagogique	24	17
Aus der Tätigkeit der SKAUM	25	1041
IMK-Hauptversammlung 1976	27–30	1101
22.6. **Entwicklungshilfe, Helvetas**		
Lehrerbildungskurse in Afrika (LBA)	15/16	536
Aktion Lehrerbildungskurse in Afrika	22	863
Pädagogische Entwicklungshilfe: Schweizer Lehrer lehren afrikanische Kollegen lehren	23	893
Cours de formation d'enseignants en Afrique	24	77
Von der «Entwicklungshilfe» zur angepassten «Entwicklungspolitik»	43	1480
22.7. **SPR**		
La SPR, une source d'idées	24	7
22.8. **Internationale Lehrertagung**		
Internationale Lehrertagungen Trogen	15/16 +24	535 /25

23 Internationale Organisationen

	SLZ	Seite
23.1. **Unesco**		
Unesco-Arbeit	15/16	553
23.2 **WCOTP**		
Der 44. FIAI-Kongress in München	1/2	9
Die Lehrer der Welt in Berlin	1/2	10
24. Kongress des Weltverbandes der Lehrerorganisationen	1/2	15
SLV und WCOTP	15/16	535
Der Weltverband definiert die Rolle des Lehrers	15/16	551
Europaseminar in Luxemburg	27–30	1133
Erziehung für eine weltweite Gemeinschaft	35	1231
25. Versammlung des Weltverbandes in Washington	49	1779
WCOTP kritisiert die Isreal-Entschliessung der UNO	49	1779

24 Blick über die Grenze

	SLZ	Seite
Drei Vorschläge zum Lehrerüberschuss aus der BRD	1/2	10
Bevölkerung der BRD befürwortet den Föderalismus	1/2	11
Dänische Schulen sind anders	3	59
Lehrermangel – Pillenknick		
Lehrerschwemme in der BRD	3	59
Ein Schulbesuch in den USA	10	317
Südliches Afrika	10	325
Ausbildung ist nicht nur Schulweisheit – auch in Afrika	23	895
Die «selbstverwaltete» Schule (Jugoslawien)	27–30	1134
Tendenzwende in der deutschen Bildungspolitik?	31–33	1152
Lehrpläne für Gesamtschulen	45	1568
24.1. **Auslandschweizerschulen**		
Mutationen an der Escola Suiço-Brasileira de Sao Paulo	12	446

25 Berichte, Kurse, Tagungen, Reisen, Konferenzen

	SLZ	Seite
Das Legasthenie-Zentrum Berlin	1/2	11
Aarg. kantonale Beratungsstelle für Schultheater	3	78
Umwelterziehung	4	108
Gesamtverteidigungsseminar für Vertreter aus dem Erziehungswesen	4	109
Die Handschriftpflege nicht vernachlässigen	4	109
Mathematik in der Lehrerausbildung	8	259
Messbarer Unterricht – messbares Lehrerverhalten?	8	260
Arbeitsgemeinschaft Lehrerfortbildung der deutschsprachigen Schweiz	13/14	489
Entwicklung des mathematischen Denkens	13/14	489
Verhaltensprägung von Schülern durch Schulfernsehen?	13/14	497
DIDACTA-Rückblick	17	593
Jugendgerechte Wirtschaftsinformation	19	734
Schweiz. Institut für Berufspädagogik	22	864
«Schau nicht weg»	22	864
8. Schweizerische Jugendbuchtagung	22	864
Nur am Menschen entwickelt sich der Mensch	22	865
Konferenz der KG-Seminarien	22	865
Lehrerbildungskurse 1976 in Afrika	23	894
Schulstelle 3. Welt in Bern	23	901
150 Jahre Glarner Lehrerverein	25	1013
30 Jahre Pestalozzidorf	25	1049
Eindrücke vom Berliner Kunstpädagogik-Kongress 1976	26	1083
Schweizerischer Bund für Jugend für Jugendliteratur	27–30	1133
85. Schweiz. Lehrerbildungskurse	27–30	1134
UNESCO-Tagung über Sport	31–33	1170
Schule und Gesellschaft (Jahresversammlung der Schweiz. Seminardirektoren)	37	1288
Konferenz über Erziehung in Caux	37	1298
Deutsche Sprache – schwere Sprache	37	1299
5 Jahre Verein «Jugend und Wirtschaft»	45	1594
Lieben – was ist das?	48	1715
«Ostasien und Schule»	49	1770
Für eine Vermenschlichung der Schule	50	1820
Lehrerbibeltagung in Aeschi bei Spiez	51/52	1903
Mikroteaching in der Lehrerausbildung	51/52	1903
Mehr tun für Kinderaugen	51/52	1905
Planetenweg Laufen BE	51/52	1905

26 Panorama

In allen Ausgaben sind «Füller» (Gedichte, Zitate usw.) eingerückt. Sie werden nicht besonders verzeichnet.

	SLZ	Seite
DIDACTA – eine Informationsausstellung	11	345
Aus der Geschichte der Europäischen Lehrmittelmessen	11	347
Coordination en Suisse romande	24	5
Bildungsplanung und Schulreform trotz allem	24	5
Was will das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung des WWF (SZU)?	31–33	1171
Aus der Geschichte des Pestalozzi-Kalenders	40/41	1401
Ein uraltes didaktisches Werkzeug	50	1827
Schulhausunglück am Weihnachtstag 1875	51/52	1893
26.3. **Standpunkte**		
Von der Freiheit des Lehrers	10	315
Leistungszwang im Kinderzimmer	36	1265

28 Jugendliteratur

	SLZ	Seite
Neue Tendenzen im Kinderbuch	8	258
Aus dem Jahresbericht 1975	15/16	530
Büchernot? – Hilfe durch die Schweiz. Jugendbuchstiftung Zürich	47	1670
28.1. **«Illustrierte Schweizer Schülerzeitung»**		
Kleine Wunder im grossen Meer	5	142
Die letzten Reitervölker	7	224
Burgunderkriege	8	273
Nomaden im Sahel	11	409
Geheimnisvolles Volk der Bienen	37	1301
Filmen heute...	43	1490
Spielzeug aus einer vergangenen Zeit	47	1671
Fliegen international	50	1833

29 Bücherbrett, Lehrbuch, Bibliothek

3/64, 4/108, 109, 110, 6/194, 7/216, 225, 8/266, 10/324, 13/14 487, 13/14 499, 17/607, 19/705, 718, 743, 21/839, 27–30/1132, 1132, 1133, 39/1369, 39/1374, 40/41 1409, 47/1675

Umwelt-Vademecum-Schweiz 1975	4	108
Fortführung des Pädagogischen Jahresberichts	4	110
Freizeit mit Geistigbehinderten	4	110
Neue Pestalozzi-Schriften aus den Jahren 1974/75	6	194
Sammelreferate zur «Lehrerbildung von morgen»	7	216
Holt John: Freiheit ist mehr	7	225
Garms Harry: Lebendige Welt	7	231
Handbuch der Religionspädagogik	7	232
Eine Bündner Heimatkunde	10	324
«Medienpädagogik in der Schweiz»	13/14	499
Neue audiovisuelle Literatur 1975/76	13/14	499
Kleber Ed. W.: Lernverhalten von Schulversagern	17	607
Kluge Norbert: Sexualunterricht	17	608
Von Homer zu Reinhard Mey	17	609
Kirche und Dritte Welt	17	610
Sieber E. / Haeberli W. / Gruner E.: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts	17	615
Widmer Konrad: Sportpädagogik, Prolegomena zur theoretischen Begründung der Sportpädagogik als Wissenschaft	19	705
Zu Konzeption und Inhalt von Band 3 der Turnschule	19	718
Abenteuer Familienausflug «Chum mit»	19	743
Burgenkarte der Schweiz	19	743
Literatur über den Wald, seine Tiere und Pflanzen	21	839
Philosophie in Selbstdarstellungen	27–30	1131
Erziehung in der Familie bei Pestalozzi	27–30	1133
Konflikt und Führung im Unterricht	39	1369
Landwirtschaft im Industriekanton	39	1374
Neue audiovisuelle Literatur 1976	40/41	1409
Johann Heinrich Pestalozzi: Texte für die Gegenwart	47	1675
Kritische Ausgabe von Pestalozzis sämtlichen Werken	47	1677

Aus den 8 Beilagen «Buchbesprechungen» (64 gelbe Seiten) sind nur einzelne Titel aufgeführt

30 Schulfunk, Schul- und Jugendfernsehen

1/2 35, 7/224, 9/302, 15/16 563, 20/786, 34/1211, 36/1266, 42/1445, 43/1492

31 Kurse und Veranstaltungen

1/2 14, 3/79, 4/110, 4/116, 5/142, 6/181, 6/195, 197, 8/271, 9/303, 10/331, 11/350, 12/457, 13/14 491, 500, 15/16 561, 17/602, 19/749, 20/784, 22/870, 23/917, 24/75, 25/1055, 27–30/1135, 31–33/1173, 34/1211, 36/1266, 37/1301, 38/1334, 39/1377, 40/41 1415, 1417, 42/1455, 43/1497, 44/1521, 45/1594, 47/1673, 48/1719, 50/1835, 51/52 1905

Jugend-Arbeitslosigkeit und Berufswahl	40/41	1415
Telekurse / Freizeitgestaltung	51/52	1905

32 Ehrungen, Nachrufe

Max Schärer †	13/14	494
Zum 80. Geburtstag von Jean Piaget (9. August)	34	1187
Dr. h.c. Rudolf Schoch (Zürich) zum 80. Geburtstag	36	1264

33 Titelbilder

	SLZ	Seite
Neugeborenes in Brutkasten	1/2	1
The Olgas – Ziel der Australien-Reise 1976	3	49
Kernkraftwerk Niedergösgen	4	93
Danilo Dolci	5	129
Gemeinsame Fahrt ungleicher Brüder	6	165
Aschenputtel (Scherenschnitt)	7	211
Sein wie ein Baum	8	249
Zwei Welt- und Zeit-Bilder	9	285
«Politiker» in der Schulstube	10	313
DIDACTA-Signet	11	341
Michael Wolgemut, Holzschnitte Pilatus verhört Christus	12	433
Hochspringen	13/14	473
«SLV in Stichworten»	15/16	521
Murten 1476	17	585
Französischer Normaltext	18	641
Albert Anker: Die Turnstunde	19	693
Begegnung mit einem Eisberg	20	769
Längsschnitt durch Lindenholz	21	797
Spiele mit Worten (KLunGsinn)	22	853
Blick in zwei nigerianische Klassenzimmer	23	889
Schweiz – grafische Struktur	24	
René Fritschi: Turmbau des Glarner Bildungswesens	25	1009
Runenstein beim Schloss Gripsholm	26	1073
Ferien-Wege und Ferien-Wegweiser	27–30	1093
Ferienstimmung mit Segelboot	31–33	1145
Ecce homo – zwei Jahrtausende nach Christi Geburt	34	1185
Finnische Ferienromantik	35	1229
Auf der Wanderung	36	1249
Arbeit mit Schulanfängern	37	1285
Wurzelgeflecht	38	1325
Chinesische Schreibkunst	39	1361
70 Jahre Pestalozzi-Kalender	40/41	1389
Leistungsausweise – und doch keine Arbeit	42	1429
Helvetas fördert Strassenbau (Kamerun)	43	1477
Beim Durchlesen einer Schulaufgabe	44	1513
Treppenaufgang-Schulstrasse im Berliner Bildungszentrum	45	1553
Sanddünenlandschaft	46	1629
Mittelalterliche «Heilkunst»	47	1665
Abschied vom Herbst	48	1709
«TABUrette», Holzdruck von Franz Eggenschwiler (SLV-Originalgrafik)	49	1761
Blindes Mädchen lernt «audio-taktil» Braille	50	1809
«Alle Jahre wieder...»	51/52	1885

34 Editorial (Dr. L. Jost)

Perspektiven	1/2	3
Härtere Zeiten	3	51
Struggle for life – oder die Grenzen der Solidarität	7	211
Hinter dem TV-Apparat	8	251
Mitbestimmungen	9	287
Schule als Sündenbock	17	588
Reizwort «Pädagogische Entwicklungshilfe»	23	891
Mieux se connaître	24	1
Hinweise	26	1075
Kontakte mit der «Pestalozzischule» in Skopje	27–30	1095
Zur beruflichen Freiheit des Lehrers	36	1251
Alarm-Zeichen	42	1431
Jahr des Wechsels	46	1631
«Bild» und «Ton» im Unterricht	50	1811
Zu dieser Nummer	51/52	1887

35 Bedenkliches, Reaktionen

Stimmt die Zielsetzung?	3	79
Taschenrechner ante portas!	6	178
Kein Beitritt der Realschule und des Progymnasiums Oberwil als assoziierte Schule der UNESCO	6	179
«Ein garstig Lied!»	9	299
Kritische Überlegungen zu Dr. H. Saners Aufsatz über «Der Lehrer und die Politik»	12	443
Nachtrag zu «Danilo Dolci» SLZ/Schulpraxis-Nummer vom 29.1.76	23	914
Dritte Welt im Jugendbuch	23	915
Zum «Schulbesuch in den USA»	23	916
schtärnefoifi	25	1051
Reise ins südliche Afrika	25	1053
Vorführungsfilme beim Schulfernsehen	25	1053
Betr. Reise ins südliche Afrika	31–33	1170
Kurs für Kursmuffel	37	1300
«Medienpädagogik in der Schweiz» (Kritische Bemerkungen)	38	1332
Erziehung – ja oder nein?	48	1713
Umweltschutzpapier	51/52	1894
Lehrtätigkeit à la Alusuisse	51/52	1894
Stimmen zu den Zuger Richtlinien	51/52	1895

36 Beilagen

Neues vom SJW
4/111, 18/663, 35/1235, 38/1335, 47/1691

SLZ Seite

Stoff und Weg
3/60, 18/658, 21/833, 31–33/1156, 34/1192, 37/1295. 39/1369

Bildung und Wirtschaft
1/2 17, 6/183, 12/451, 18/665, 19/727, 21/823, 27–30/1111, 37/1303, 42/1451, 45/1587, 47/1679, 51/52 1899

Unterrichtsblätter Wirtschaft
27–30/1115, 47/1679

Pestalozzianum
6/191, 15/16 565, 27–30/1107, 38/1339, 46/1636, 47/1675, 50/1857

Jugendbuch
8/267, 12/447, 17/603, 27–30/1127, 36/1269, 42/1447, 49/1771

Blick über die Grenze

Zeichnen und Gestalten
26/1083, 50/1839

Echo
1/2 15, 15/16 551, 31–33/1163, 49/1779

Buchbesprechungen
3/67, 7/225, 17/607, 23/903, 34/1203, 40/41 1403, 46/1643, 49/1781

SKAUM-Informationen
13/14 493, 25/1039, 40/41 1407, 50/1837

Transparentfolien

Transparente zum Thema «Alkohol»	11	351
Das Raster und der Raster	11	383
Rettet die Waldameisen	21	827
Maschinenketten	31–33	1161
Erdöl	42	1439
Erdöl in der Welt	43	1493
La journée de monsieur Legros (Bildergeschichte)	50	1836

Ausgaben mit Berner «Schulpraxis»
5, 13/14, 18, 22, 26, 35/1239, 44/1523, 48/1723

Die Schweizerische Lehrerzeitung bietet Ihnen mehr, als ein (nicht sämtliche Texte erfassendes) Inhaltsverzeichnis wiedergeben kann. Ein Abonnement lohnt sich!

Abonnementspreise (1976):

Mitglieder des SLV	Schweiz	Ausland
jährlich	Fr. 32.—	Fr. 48.—
halbjährlich	Fr. 17.—	Fr. 27.—
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 42.—	Fr. 58.—
halbjährlich	Fr. 23.—	Fr. 33.—

Einzelnummer Fr. 1.50, Sondernummern Fr. 4.—
1977 gelten die gleichen Preise!

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa.
Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern.

Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

Autoren des 121. Jahrgangs der SLZ

Autoren nicht voll gezeichneter Beiträge (Leserbriefe, Rezensionen) sind nicht aufgenommen

Prof. Dr. Aebli H. (Bern) 1187 – Aerny F. (Lausanne) 24/7 – Dr. Affemann R. (Stuttgart) 1365, 1393, 1667 – Altenweger A. (Bern) 1899 – Ammann G. (Zürich) 1828 – Ammann W. (Ostermundigen) 131 – Angele K. (Horgen) 1097 – Dr. Aregger K. (Cham) 1259, 1437

Bäbler H. (Glarus) 10, 523, 24/4, 1020 – Bahrs H. 1893 – Dr. phil. Bauer E. (Rorschach) 1569 – Prof. Beck J. (Bremen) 1075 – von Bergen G. (Bern) 776 – von Bidder F. (Basel) 1668 – Binkert P. (Wettingen) 24/27 – Dr. Bittig B. (Bern) 812 – Bollnow O. F. (Tübingen) 437, 589 – Bossart A. (Rapperswil) 115 – Brunner F. (Zürich) 1670 – Bucher P. (Winterthur) 1679 – Dr. Bucher Th. (Rickenbach) – Büttiker S. (Bern) 745, 1791

Chanson M. (Zürich) 383, 827, 1161 – Christ D. (Basel) 101 – Comiotto H. R. 1022

Dr. Dejung E. (Zürich) 191, 255, 1636 – Dr. Doelker Chr. (Zürich) 493 – Dorer E. (Wettingen) 1192 – Dr. Dubs Rolf (St. Gallen) 183 – Dürr L. (Oberschan) 1294

Prof. Dr. Egger E. (Genf) 1515 – Egger H. (Zuzwil) 219 – Egger K. (Zürich) 698 – Egli H. R. (Muri BE) 1726 – Dr. Eglin-Dederding W. (Basel) 805 – Eheim W. P. (Zürich) 1821 – Ehrensperger R. (Boppelsen) 1369 – Eigenmann P. (St. Gallen) 717

Fischer R. (Hochfelden) 725 – Dr. Frey K. (Olten) 1578 – Fritschi W. (Luzern) 1587

Gasser P. (Gerlafingen) 60, 658, 833, 1159 – Geiser Chr. 1399 – Gerber B. (Zürich) 1679 – Regierungsrat Dr. Gilgen A. 167 – Gloor A. (Bern) 855 – Grauwiller Chr. P. (Lausen) 593 – Gretler A. (Aarau) 24/13 – Greuter H. (Kilchberg) 893, 895 – Greuter U. (Kilchberg) 895 – Prof. Dr. Grosjean G. (Kirchlindach) 315 – Gschwend H. (Aarau) 772 – Dr. Gut W. (Luzern) 1147

Prof. Dr. Hahn W. (Stuttgart) 318 – Hainisch-Marchet L. (Ueberlingen) – Dr. Hauri H. (Bern) 24/62 – Prof. Dr. Hauser A. (Zürich) 825 – Hauswirth F. (Zürich) 658, 1156, 1295 – Dr. Hauswirth R. (Küsnacht) 1115 – Heller M. (Basel) 1848 – von Hentig H. (Bielefeld) 1555 – Hohler F. 1396 – Huber E. P. (Langenthal) 704 – Huber P. 1437 – Dr. Huldi M. (Arlesheim) 1150, 1633 – Bundesrat Hürlimann H. (Bern) 180 – Hutterli K. 1395

Jahn R. 801 – Jecklin R. (Chur) 823 – Jehle W. (Basel) 1841 – Jenni P. (Liestal) 95, 172 – Dr. Jost L. (Küttigen) 3, 51, 211, 287, 588, 891, 1096, 1251, 1431, 1631, 1711, 1811, 1887

Kaiser H. (Berlin) 1563 – Kälin W. (Zug/Rickenbach) 807 – Kamm F. (Schwanden) 1021 – Kappeler B. (Bern) 17 – Keller H. (Zürich) 726 – Kennel L. (Balsthal) 711 – Klainguti G. (Stäfa) 1820 – Klingbeil L. (Bern) 222 – Köppel O. (St. Gallen) 1669 – Dr. Krapf B. (Zürich) 213

Leuthold W. (Uitikon) 1397 – Ley K. (Volketswil) 260 – Lüthi M. (Hinwil) 709

Mäder R. (Bern) 643 – Mahler M. (Zürich) 719 – Maier O. (Schaffhausen) 781 – Manz H. 317 – Marti F. (Glarus) 811 – Maspéro J. J. (Vésenaz) 24/2 – Mattmüller F. 59 – Melliger H. (Möriken) 1713 – Dr. Meng H. (Wettingen) 214 – Dr. Mreschar R. I. 8 – Müller A. 1769 – Müller G. (Basel) 1842 – Müller H. A. (Luzern) 1573 – Dr. Müller H. (Basel) 53 – Dr. Müller J. (Zürich) 771 – Prof. Dr. Müller-Wieland M. (Zürich) 587 – Mürner P. 475 – Muttenzer R. (Basel) 1852

Neukomm H. (Schaffhausen) 778 – Nottaris A. A. (Bern) 297

Oberholzer W. (Fischenthal) 9, 1763 – Dr. Oertel L. (Zürich) 773

Peikert R. (Zug) 1557 – Peters J. (Stuttgart) 1559 – Pfauter G. (Ludwigsburg) 895, 911

Riggenbach E. (Basel) 1827 – Rohner H. K. (Küsnacht) 1399 - Rohrbach Chr. (Maur ZH) 1818 – Roller S. (Neuchâtel) 24/17 – Rütimann H. (Schiers) 1395 – Ryf H. (Grenchen) 295

Dr. Saner H. (Basel) 97, 169 – Dr. Sommer H. (Hünibach) 115, 814, 24/71, 1372 – Spring P. (Herrliberg) 696, 704, 723 – Suchland J. (Berlin) 291, 1152 – Prof. Dr. Schmid J. R. (Thun) 1189, 1255 – Dr. Schneiter R. (Ennenda) 1015 – Schrenk K. (Bern) 325 – Dr. Schwarzenbach F. H. (Chur) 107 – Schweingruber R. (Spiegel) 69 – Stähelin E. (St. Gallen) 1303 – Stäubli J. (Bern) 495 – Dr. Steuber K. (Basel) 349 – Stieger K. (Thalwil) 1111 – Dr. Stöckli K. (Aesch) 1083 – Prof. Dr. Sturzenegger H. (Zollikon) 1197

Traber H. A. (Zürich) 1029

Ulrich K. (Basel) 102

Dr. Vögeli R. (Bern) 289 – Vogt G. (Grenchen) 441 – Dr. Vontobel J. (Zürich) 173 – Vontobel P. (Stäfa) 5, 1103, 1151, 1371, 1433

Wagner F. (Zürich) 256 – Wagner M. (Känerkinden) 59, 258 – Prof. Dr. von Wartburg W. (Unterentfelden) 253, 443 – Weber-Michel R. 781 – Wegmann H. (Meilen) 1257, 1290 – Weibel H.-J. (Dietlikon) 714 – Weibel W. (Gerlafingen) 1715 – Dr. Weisskopf T. (Basel) 216 – Prof. Dr. Widmer K. (Zürich) 24/6 – Widmer P. (Basel) 1847 – Dr. Wiseman St. (London) 1368 – Dr. med. Wolfensberger Chr. (Rüschlikon) 1434 – Wyss B. (Wohlen BE) 1839 – Dr. Wyss H. (Biel) 1288

Züst E. (Herisau) 1253, 1254, 1289, 1330, 1570